



Schattenseiten

AUSGABE 3

JUNI 2024

IN DIESER
AUSGABE:

DAS TEAM	2
BAND - VORSTELLUNGEN	3 - 4
FILM - VORSTELLUNG "TAROT"	5
BUCH-UND CD-VORSTELLUNG	6
BASTELIDEE „ÜBERTOPF“	7
MORBIDE SCHÖNHEIT	8 - 9
REISETIP GLASGOW	10 - 11
KONZERT- BERICHT VILLE VALO	12
KONZERT- BERICHT MANNTRA	13
TAROT- KARTENLEGEN	14
IM GESPRÄCH MIT TERRORFREQUENZ	15 - 16
REZEPTE FÜR DEN GRILLABEND	17
VON DER SZENE FÜR DIE SZENE	18 - 21
AUSFLUGSTIP BEELITZ HEILSTÄTTEN	22 - 23
BASTELIDEE „KLEINE BEUTELTASCHE“	24 - 25
KÜNSTLER VORSTELLUNG	26 - 27
AUSSTELLUNG TOD UND TEUFEL	28- 29
KONZERTBERICHT SAMSAS TRAUM	29- 30
ZU VERKAUFEN	31
TERMINE 2. QUARTAL 2024	32



TAROT

Alles über die Magie der Karten
Plus Filmtip „Tarot - Tödliche Prophezeiung „ Ab 16.05.2024 im Kino

Unser Team



WhiteRose - Chefin

Kreativmind und Redakteurin



Ute - Redakteurin

Schreibt Bastelanleitungen



Toxic Cat - Redakteurin und Fotografin

Fotografin und Redakteurin



Chris - Redakteur

Schreibt Bastelanleitungen



Andrea - Redakteurin

Schreibt Rezensionen und Konzertberichte



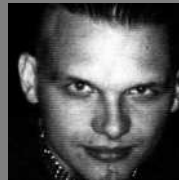
Ace - SocialMedia Beauftragter

Kümmert sich um Social Media



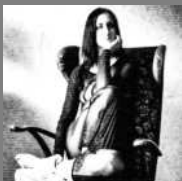
Tina - Redakteurin und Fotografin

Macht Friedhofsfotografie und schreibt auch drüber



Braindead - Techniker

Technisches Mastermind hinter der Website



Lena - Redakteurin

Schreibt Rezensionen und Kurzgeschichten



Anne - Musikredakteurin

Schreibt CD-Rezensionen



Asmodina Tear - Redakteurin

Schreibt Kurzgeschichten, Rezensionen und Konzertberichte



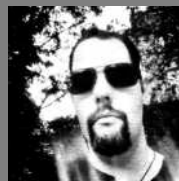
Martin - Musikredakteur

Schreibt CD-Rezensionen und Berichte



Steffi - Redakteurin und Fotografin

Schreibt Rezensionen, Konzertberichte und Interviews



Kai - Musikredakteur

Schreibt CD-Rezensionen und Berichte



Schattenseiten

Anton-Kaluscha-Weg 2
86551 Aichach

Telefon: 0176-27702331
E-Mail: redaktion@schattenseiten.eu

Wollt ihr Redakteur fürs Magazin, Homepage oder Werbepartner werden? Einfach eine Mail oder WhatsApp-Nachricht an uns!

Auch könnt ihr uns kontaktieren, wenn ihr eure Band vorstellen wollt!

Das Magazin on der Szene für die Szene

Bandvorstellungen

VEIHLAR

VEIHLAR besteht aus dem Trio:

Nick Pohl (am Keyboard, 1. Komponist), Henry Beierle (am Bass, 2. Komponist) und Melissa Friedemann (Gesang, Gesangsmelodien, Texte). In dieser Zusammensetzung gibt es die Band seit Sommer 2023.

Sie haben sich aus der ehemaligen Band „Senistro“ aufgrund anderer Vorstellungen und Ziele herausgelöst. Ihr Genre würden sie selbst als „Symphonic Gothic“ bezeichnen, da viele Einflüsse hier zusammenkommen. Die Texte sind Deutsch, weil es ihrer Meinung nach viel zu wenig deutsche Songtexte gibt und sie sich im Deutschen auch besser ausdrücken können.

Der Bandname kommt vom englischen „Veil“, was „Schleier/schleiernd“ bedeutet, da sie mystisch, düstere Musik machen. Das A, R und das H (als Rune) wurden kreativ zum Namen hinzugefügt.

Ihre Texte erzählen immer eine Geschichte, haben mystisch-düstere Inhalte.

Melissa als Sängerin ist auch von der Gothic-Szene angehaucht und besucht jedes Jahr das WGT.

Ein Traum wäre es, auch mal dort zu spielen. Bisher haben sie beim MusicContest in Mücheln 2024 gewonnen und sich den Wanderpokal geholt.

Am 15.06.24 sind sie um 16:15 Uhr auf dem Domplatz bei den Merseburger Schlossfestspielen zu hören/sehen und hoffen, dass sie bald neue Auftritte bekommen können.

Veilhar wollen raus auf die Bühne! Ende des Jahres ist es geplant, eine CD rauszubringen, davon sind 7 Songs bereits fertig und auf Youtube, Instagram, Tiktok und Facebook zu hören.



Happy House

HappyHouse wurden 2020 von „M“ als Solo-Projekt aus dem norddeutschen Sumpf nahe Lübeck herausgehoben.

<https://happyhouse666.bandcamp.com/>

https://www.instagram.com/happyhouse_band

Die Inspiration für die ersten zwei EPs „Isolation“ und „Wo der Tag der Nacht weicht“, in denen roher Black Metal mit träumerischen Ambientpassagen gepaart wird, ist aus persönlichem Kontakt mit dem Tod geboren.

Im Jahr 2021 schloss sich „B“ als Gitarrist HappyHouse an, was mehrere Liveauftritte und die gewaltbereite EP „Schändung“ 2022 zur Folge hatte.

Nach nunmehr zwei Jahren sind die Aufnahmen für den nächsten Tonträger in vollem Gange, auf welchem HappyHouse Tribut an gewichtige Einflüsse, wie Hypothermia und Fäulnis, zollen werden.

In Zukunft werden „M“ und „B“ mit vollbesetzter Band auftreten, um HappyHouse live in voller Dynamik zu präsentieren.



The Fright

Die Band The Fright wurde 2002 gegründet. Stilistisch orientiert an Interpreten wie Misfits, Samhain und Danzig, schrieb das anfängliche Trio eigene Stücke. 2003 spielte die Band ihr erstes Konzert und es folgten die Aufnahmen zur CD „7 of the Blackest Songs on Earth“. 2004 wurden drei neue Songs zur Veröffentlichung auf Kompilationen eingespielt. Im Prozess kam es zu Problemen im Bandgefüge und einer kurzen Trennung.

Im September 2004 reformierte sich die Band mit neuem Sänger und Schlagzeuger. Drei Wochen darauf erfolgte der erste Auftritt auf einem Festival mit The Other und The Crimson Ghosts. Ende 2005 wurden vier neue Songs aufgenommen, die Anfang 2006 veröffentlicht werden sollten, jedoch nur als Demoaufnahmen verwendet wurden. Im Folgejahr wurden neue Songs geschrieben, doch die Bandaktivitäten kamen zum Stillstand und eine geplante Tour wurde kurzfristig abgesagt.

Anfang des Jahres 2007 bestritten sie erneut Konzerte und begannen mit den Aufnahmen für das Album „Dacabre“. Das Debütalbum erschien im Oktober 2007. Das zweite Album „Born to Be Dead“ wurde im Jahr 2009 veröffentlicht. Es folgte die erste Europatour zusammen mit „Ghoultown“. Anfang 2012 wurde die Band vom deutschen Horrorpunklabel „Fiend Force Records“ unter Vertrag genommen, um das gleichnamige Album „The Fright“ weltweit zu veröffentlichen. Sie tourten mit „Blitzkid“, „The Other“ und „Bloodsucking Zombies from Outer Space“ durch Deutschland. Im Jahr 2013 beging die Band eine Deutschland- und anschließend Polen-Tournee im Vorprogramm von „The 69 Eyes“. Im Sommer 2013 kam Kane als neuer Gitarrist in die Band. 2015 veröffentlichte die Band ihr viertes Album „Rising Beyond“.

Nach erfolgreicher Finanzierung durch die Wacken Foundation, nahmen The Fright zusammen mit Waldemar Sorychta ihr fünftes Album „Canto V“ auf.

Nach Besetzungsschwierigkeiten formte sich die Band um Frontmann Lon Fright Ende 2019 mit Neuzugang Chris North an der Gitarre neu. Also Duo komponierte ab 2020 bis zum Ende 2021 das am 29. April 2022 veröffentlichte Album „Voices Within“.

Die Musik der Band variierte im Verlauf ihrer Karriere. Anfangs präsentierte die Gruppe „Punkrock-Stücke mit melodischem Gesang“, in deutlicher Tradition des Horrorpunkts mit gelegentlichen Versatzstücken aus dem Dark Wave. Spätere Veröffentlichungen werden als „...Rockig, recht simpel gestrickt, düster, sleazy. Gitarre, Schlagzeug, Bass, Gesang und Backgroundchöre.“ beschrieben. Sowie als „Mischung aus gefühlfollem Dark- und breitbeinigem Hard-Rock in modernem Gewand“.



Black Veil Brides

Black Veil Brides wurde 2006 von Andrew Biersack, Johnny Herold und Phil „Catalyst“ Cendella gegründet. Etwas später kamen Nate Shipp und Chris Risenberg hinzu, die über Myspace mit der Band Kontakt aufnahmen. Nate Shipp wurde zum Haupttexter von Black Veil Brides. Während Andrew Biersacks Texte eher persönlicher Natur waren, schrieb Shipp eher dunkle, poetische Texte.

Nachdem die Gruppe einige Shows in ihrer Heimatstadt gespielt hatte und sich ins Studio für erste professionelle Songs und auch ein Musikvideo begab, bemerkte Biersack eine wachsende Distanz zwischen ihm und Nate. Musikalische und persönliche Differenzen waren schließlich für einen Split verantwortlich. Im Laufe der Zeit wurde das Line-up mehrfach umgestellt. Mittlerweile ist Biersack das einzige verbliebene Originalmitglied.

Das Image lehnte sich, besonders in den frühen Jahren, an der Emoszene an. Der Musikstil der Band, insbesondere auf dem ersten Album, ist eine Mischung aus Metalcore/ Screamo im Stile von Bullet for My Valentine und Avenged Sevenfold und Metal im Stile des Schwarzen Albums von Metallica. Das zweite Album ist stärker im Hard-Rock verwurzelt und lehnt sich neben Metallica auch an Kiss und Mötley Crüe an, wobei der Gesang von Biersack weiterhin zwischen klarem Gesang und kreischendem Screams pendelt. Vereinzelt sind außerdem Elemente des Power Metals in der Musik zu finden.

Der Name *Black Veil Brides* ist laut Ashley Purdy ein Begriff aus der römisch-katholischen Kirche. Wenn eine Frau im Mittelalter Nonne wurde, all ihre weltlichen Freuden aufgegeben und ihr Leben Gott gewidmet hatte, wurde sie als *black veil(ed) bride* (*black veil*, deutsch: „schwarzer Schleier“) bezeichnet. Für die Band bezeichnet der Name außerdem die positiven und negativen Seiten des Lebens: den weißen Schleier bei einer Hochzeit und den schwarzen Schleier der Trauer.



Filmvorstellung

Tarot: Horrorfilm über eine Gruppe Studierender, die mit Tarotkarten ein gefährliches Spiel mit dem Schicksal eingeht

Tarot - Tödliche Prophezeiung (Originaltitel *Tarot*) ist ein [Horrorfilm](#) von Spenser Cohen und Anna Halberg, der auf dem Roman *Horrorscope* von Nicholas Adams basiert. Der Film kam im Mai 2024 in die Kinos.

Handlung, Besetzung und Regie

Unwissentlich hat ein Gruppe von Freunden das unaussprechliche Übel entfesselt, als sie eine heilige Regel des Tarot verletzt haben. Einen nach dem anderen ereilt das Schicksal, das die Karten prophezeit haben, und die Übriggebliebenen versuchen, der ihnen weisgesagten Zukunft zu entkommen. Ein Wettlauf gegen den Tod beginnt.

Für die Hauptrollen wurden Jacob Batalon (MCU-„Spider-Man“-Filme), Alana Boden („Uncharted“), Adain Bradley („Wrong Turn“), Avantika („Senior Year“), Humberly González („Ginny & Georgia“), Wolfgang Novogroetz („Sierra Burgess is a Loser“), Larsen Thompson („Gänsehaut um Mitternacht“), Harriet Slater („Indiana Jones und das Rad des Schicksals“) sowie Olwen Fouéré („The Northman“) gecastet.

Hinter der Kamera ist das Duo um Spenser Cohen (Drehbuch von „Moonfall“) und Anna Halberg für Drehbuch und Regie verantwortlich. Für beide ist es jeweils ihr Regie-Debüt für einen Langspielfilm.

„Tarot“ erschien am **16. Mai 2024** in den deutschen Kinos. Die FSK-Freigabe ist 16.

Meine Meinung zum Film

Was soll man über diesen Film sagen,?

Tarot ist eine Mischung aus dem Standard "ein paar Freunde fahren in eine abgelegene Ferienunterkunft und es sterben Leute" und "Final Destination".

Von Anfang an ist klar, wer überleben könnte und während des Kartenlegens erfahren wir bereits die Zukunft der einzelnen Charaktere.

Für einen Moment, nach der Einleitung, hat man kurz den Gedanken, dass das alles vorhersehbar und langweilig werden könnte.

ABER es ist alles andere als langweilig!

Der Film ist spannend anzusehen, wechseln die Killer sich sozusagen immer ab und alle Tode sollen einem Unfall gleichen, ähnlich wie bei der Final Destination Reihe, aber eben doch anders und fesselnd.

Drama, Blut, Angst, Tränen und für den Zuschauer einige Jump-Scares, das alles in einem Film. Ab und zu sogar ein Lacher, gepaart mit Spannung und einem zumindest für uns, die den Film gleich in der ersten Vorstellung am 16.5. gesehen haben, unvorhersehbaren Finale.

Die Charaktere sind sympathisch und jeder "Bösewicht" sieht richtig gut aus. Tolle Arbeit der Maskenbildner! Ton und Bild waren ebenfalls sehr gut.



Ich würde mir den Film jederzeit wieder ansehen.

Macht euch doch selbst ein Bild davon und sehr ihn euch an.

© WhiteRose



Deep Cuts

Klappentext

Blond und gepierct sind die zwei jungen Frauen, die innerhalb kürzester Zeit tot aufgefunden werden. Kriminalkommissar Piet Szukay befürchtet eine Mordserie, doch den Ermittlern fehlt jede Spur. Bis sich eine außergewöhnliche Zeugin bei Piet meldet: Katharina Jakob, schön, kultiviert und ihres Zeichens Domina. Als die Ermittlungen in eine Sackgasse geraten, wird dem erfolgsverwöhnten Piet der Fall entzogen. Um ihn auf eigene Faust aufzuklären, gibt es nur eine Möglichkeit - er muss sich zum Sklaven von Katharina machen ... Deep Cuts ist der erste Band der Serie Der Domina-Effekt, in der ein baldiger Ex-Bulle und eine Domina zum Profiler-Dream-Team werden, um absolute Härtefälle aufzuklären.

Meinung

In diesem Buch verzichtet der Autor auf, wie es sonst bei diesem Verlag gerne üblich ist, eine zu makabre Darstellung der Mordszenen. Das ist lobenswert, weil es nicht den Fokus auf Blut oder Ekel legt und das Buch von dem Leser keine forensischen oder gar anatomischen Kenntnisse erwartet.

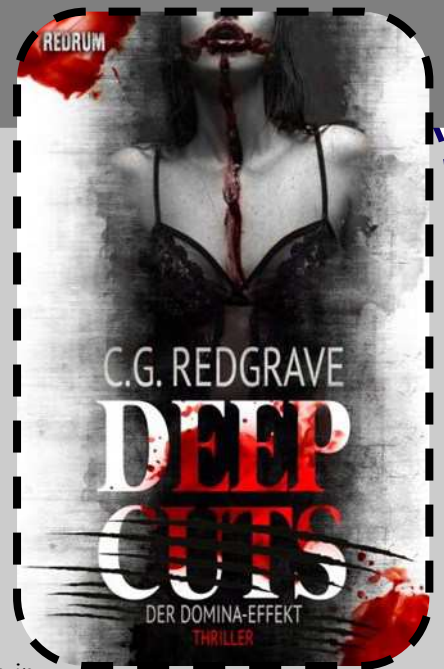
Stattdessen geht nach dem Auffinden der Leichen sowohl für den Protagonisten als auch für den Leser das Rätseln los. Denn an diesen zwei Fällen, welche auf den ersten Blick durchaus Ähnlichkeiten vorweisen, ist einfach nichts, wie es zu sein scheint. Im Laufe der Ermittlungen, die er etwa zur Hälfte auf eigene Faust führen muss, gerät der mir persönlich sehr sympathische und authentische Piet immer tiefer in die BDSM-

Szene.

Das Zusammentreffen mit der toughen Katherina, einer geheimvollen und interessanten Protagonistin, ist nur eine von zahlreichen Begegnungen, die der Kommissar im Laufe des Buches macht. Ausnahmslos jeder dieser Charaktere spielt seine Rolle glaubhaft und zeigt seine eigenen Facetten. Ob in Sachen Persönlichkeit, Lebensstil oder sexuelle Vorlieben spielt dabei keine Rolle. Jeder Einzelne von ihnen ist ausgezeichnet dargestellt und versteht es, den Leser mitzunehmen und auch mitfühlen zu lassen.

Mir persönlich hat das Buch sehr gut gefallen. Der Autor hat einen Schreibstil, der den Leser optimal auf die aufregende Reise durch das Erotik-Milieu mitnimmt, ohne dabei allzu übertrieben auf erotische Details einzugehen. Die Charaktere sind ausgezeichnet beschrieben. Man kann das Buch nicht aus der Hand legen und fiebert mit ihnen mit. Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung und werde den Autor weiterhin verfolgen.

©Asmodina Tear



CD-Rezension

VNV Nation - Resonance (Back to the Future Past)

Die Future-Pop Band „VNV Nation“ wagte sich einst an ein Orchester Album, wir reden hier vom Jahre 2015, jedoch darf man nicht vergessen das nicht alles was „alt“ ist, genug Beachtung findet, darum sind wir heute hier.

Ronan Harris, das Mastermind hinter „VNV Nation“ (Victory not Vengeance) tat sich für die Platte mit dem Film Orchester Babelsberg zusammen und verwandelte die beliebtesten Stücke von der Band in Orchesterle Meisterwerke der Schwarzen Szene.

Zum Einsatz kamen neben seiner Stimme NUR die Artisten des Babelsberg Film Orchestra und wurden in seinen historischen Räumlichkeiten in Potsdam aufgenommen - ganz nah an der Bühne, auf der legendäre Filme wie Fritz Langs "Metropolis" gedreht wurden.

Das erklärte Ziel war, ein authentisches Werk zu erschaffen, darum kamen keine Studio Instrumente zum Einsatz. Mit „Resonance“ ist dadurch ebenfalls ein lang ersehnter Traum von Harris Wirklichkeit geworden.

Für die Aufnahmen, das Mixing sowie das Mastering kamen nur die besten Studios in Frage.

Das Ergebnis sind majestätische Stücke, die für sich sprechen und durchaus wie von VNV Nation bekannt, die eine oder andere Interpretationseben haben.

Die Songs beschäftigen sich mit Themen wie Hoffnung, Licht und Schatten und/ oder der Vergänglichkeit des Seins.

Was die Qualität des Albums angeht, spielt es in einer sehr hohen Liga, sowohl was die Technik, den Gesang oder auch die Atmosphäre angeht

Die Futurpop Songs sind sehr gut in ihre klassischen Varianten umgesetzt, wobei auch hier die ein oder andere normalerweise eher tanzbare Nummer etwas schwermütig Melancholisches innehat.

Alles in allem ist das Album sehr gut zum Abschalten und Entspannen geeignet.

Für die einen in der Badewanne, für die nächsten mit Absinth, aber auch ein Whiskey oder ein Hugo eignet sich sehr gut dazu.

©Anne & Mortas



Bastelidee

Übertopf für Pflanzen - Upcycling von alten Dosen

Diesmal basteln wir einen Übertopf für Pflanzen aus alten Konservendosen.

Ihr benötigt dazu:

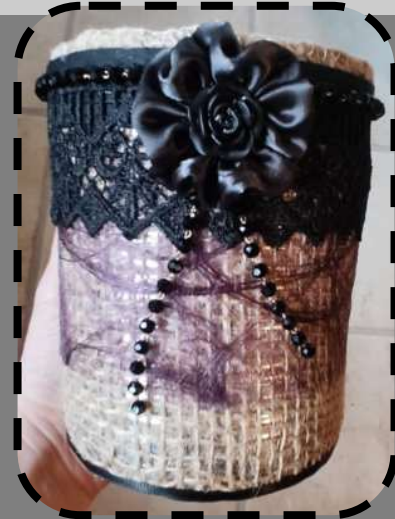
1 Konserve, Stoff oder breites Band, Dekobänder/Spitze nach Wahl, Perlen/Ketten, Dekosteine, Blüten, Heißkleber

Wichtig! Die Dosen mit einem Öffner öffnen, der die Kanten entschärft, damit man sich beim Basteln nicht verletzt.

1. Mit Stoff oder breitem Band die Konservendose Stück für Stück bekleben.



2. Dabei Oben etwas überstehen lassen. Unten am Boden umschlagen und festkleben.



3. Bänder, Spitze, Ketten und sonstige Deko nach Belieben aufkleben. So wie es einem eben gefällt, oder wie es zum Raum passt, in dem die Töpfchen stehen sollen.



Viel Spaß beim Nachbasteln und die Wohnung mit individuellen Blumentöpfen zu dekorieren.

©Ute

Morbide Schönheit

Israelischer Friedhof Frankfurt

Im Frankfurter Stadtgebiet gibt es insgesamt 12 jüdische Friedhöfe. In dieser Ausgabe möchte ich Euch den schönen alten israelitischen (jüdischen) Friedhof in der Rat-Beil-Straße im Frankfurter Stadtteil Nordend vorstellen. Er ist mit fast 40.000 Grabstellen und rund 7,4 ha ziemlich groß.

In meinen Augen ist er schon außergewöhnlich, denn normalerweise sind jüdische Friedhöfe in ihrer Kultur eher schlicht und traditionell, optisch etwas unscheinbarer angelegt. Der Frankfurter Friedhof besticht durch seine krassen Gegensätze und die große Anlage. Während die vielen traditionellen Gräber einen großen Teil der Gestaltung ausmachen, finden sich dort auch viele imposante und opulente Gräber (z.B. die der Familien Oppenheimer und Rothschild - Familien des Geldadels). Der traditionelle Stil wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts immer mehr nach Belieben und finanziellen Möglichkeiten der Hinterbliebenen abgelöst. Bis dahin war es eher unüblich „aus der Reihe zu stehen“.



Der Friedhof wurde im Jahr 1828 eingeweiht. Er liegt direkt neben dem (ebenso wunderschönen) recht bekannten Hauptfriedhof und wurde seinerzeit außerhalb der damaligen Stadtgrenzen angelegt. Das klassizistische weiße Eingangsportal mit dorischen Säulen spiegelt architektonisch das neue, durch die Emanzipation geprägte Selbstverständnis der Frankfurter Juden wider.

Das Portal trägt die hebräische Inschrift

~Wer geraden Weges wandelt, ziehe ein in Frieden, dorthin, wo sie auf ihren Lagern ruhen~

(Jesaja 57,2)

Wie auf vielen anderen Friedhöfen gibt es auch hier immer wieder Führungen. Der Friedhof ist innerhalb gewisser Öffnungszeiten ganzjährig frei zugänglich. Lediglich an Samstagen und jüdischen Feiertagen ist er geschlossen. Allerdings kommt man nicht mehr über das Eingangsportal auf das Gelände, sondern durch eine sehr unscheinbare Eisentür die etwa 50 m weiter östlich liegt.



Neben dem Frankfurter Geldadel wurden hier auch einige weitere bekannte Persönlichkeiten beigesetzt. Eine davon ist die Frauenrechtlerin Bertha Pappenheim (1859-1936), der Begründer der Frankfurter Zeitung (heute F.A.Z.) Leopold Sonnemann (1831-1909) und der Begründer der „Casella Farbenwerke Mainkur“, Leopold Casella (1766-1847). Auch der Nobelpreisträger für Physiologie und Medizin Paul Ehrlich (1854-1915) findet dort seine letzte Ruhe.



Die stattliche Anzahl von 800 Gräbern von Frankfurter Juden, die sich in den Jahren 1938 bis 1943 der nationalsozialistischen Verfolgung durch Freitod entzogen haben, befinden sich im vorderen Teil des Areals. Diese Tatsache, lässt einen ziemlich traurig zurück, wenn man durch die Reihen der vielen Grabstätten geht und überlegt, wie verzweifelt so viele dieser Menschen damals wohl waren.



Israelischer Friedhof Frankfurt

Was unterscheidet jüdische Friedhöfe noch von anderen eher christlich geprägten und welche Besonderheiten gibt es? Da wären zum Beispiel die Steinchen auf den Gräbern (die vielen Besuchern oft auffallen).

Die Steinchen auf den Gräbern beruhen auf einem uralten Brauch, der allerdings in keiner jüdischen Schrift zu finden ist. Vor vielen tausend Jahren konnten die Israeliten, die in der Wüste lebten, natürlich keine glatten Marmorplatten auf die Gräber der Verstorbenen legen. Man bestattete die Toten stattdessen mit einem kleinen Steinhäufchen auf dem Grab. Dadurch markierten die Angehörigen die Stelle des Grabes. Daneben gab es aber auch noch andere praktische Gründe für die Sitte des Steinablegens. Die Steine verhinderten, dass die Leichen von wilden Tieren ausgegraben wurden. Wurde damals eine Bestattung vorgenommen, brachten Freunde und Verwandte einen Stein mit, um das Grab zu bedecken. Dieser jüdische Brauch hält sich bis heute. Wobei heute mit den Steinen auch ein anderes Zeichen gesetzt wird. Es symbolisiert allen, die das Grab besuchen: der Verstorbene wird nicht vergessen; ich war da und wir sind in der Trauer verbunden. Ein, wie ich finde, sehr tröstliches Zeichen der Verbundenheit.



Es gibt keinen Blumenschmuck auf jüdischen Gräbern, die übrigens kein Ablaufdatum haben, dh. die Grabstätten werden nicht nach einer gewissen Zeit aufgelöst, so wie es die meisten kennen. Ein Grab bleibt für immer bestehen. Die Totenruhe wird sozusagen für immer eingehalten. Daher werden z.B. auch Ehegatten, die nacheinander versterben, nicht in einem Grab beigesetzt (es gibt keine Familiengräber). Ehepartner oder Familienangehörige werden neben einander in Einzelgräbern beigesetzt. Die Gräber werden bewusst nicht verändert und sind dadurch oft mit viel Moos bedeckt und mit Efeu und anderen Pflanzen überwuchert. Dies mag für viele eher ungepflegt aussehen, ist aber so gewollt und auch Teil der Kultur. Im Prinzip ein Aushängeschild für die Vergänglichkeit.



Eine Besonderheit gilt übrigens auch für Besuche auf jüdischen Friedhöfen. Denn Jungen bzw. Männer sollten eine Kopfbedeckung tragen. Dies ist auch Teil der jüdischen Kultur, die man auch als Besucher aus Respekt einhalten sollte. Wer es im Vorfeld weiß, kann sich ja entsprechend „ausstatten“. Dabei ist es egal, welche Art von Kopfbedeckung man trägt. Ein gruftiges Basecap tut es allemal.

Wer bereits öfters alte Friedhöfe besucht hat und noch nie auf einem jüdischen Friedhof war, sollte dies, meiner Meinung nach, mal nachholen. Man taucht in eine ganz andere Welt ein. Wer Morbides, Altes und Vergängliches mag, wird dort viel Schönheit und Ursprünglichkeit entdecken. Abseits der gängigen Wochenendziele und der vielen Menschen, kann man dort etwas Ruhe finden und Natur genießen.



Quellen :

<https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/judentum/pwiewissensfragen114.html>

<https://friedhof-frankfurt.de/>

<https://friedhof-frankfurt.de/friedhoefe/juedische-friedhoefe/juedischer-friedhof-rat-beil-strasse/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Alter_j%C3%BCdischer_Friedhof_Rat-Beil-Strasse

©Tina Schattenherz Fotografie

<https://www.facebook.com/schattenherzfotografie>

Reise-Tip: Glasgow

...die Stadt mit den vielen Gesichtern

Kann sein, dass dieser Bericht ein bisschen schwärmerisch ausfällt, denn ich liebe Schottland, seit ich das erste Mal - vor sehr vielen Jahren, 1994 - dort war. Ich mag die Landschaft, ich mag die Städte und vor allem mag ich die Menschen. Nirgendwo habe ich nettere, hilfsbereitere Leute getroffen als in Schottland.

Mein Ziel bei diesem Kurztrip (leider nur 3 Tage) führte mich nach Glasgow, durch das ich bisher immer nur durchgefahren bin. Dieses Mal hatte ich einen Grund, ich besuchte einen Freund, der mir dann auch ein paar Ecken zeigte, die ich sonst evtl. nicht angeschaut hätte.

Gleich am ersten Abend gab es eine kleine Tour durch **Govan**, einem Stadtteil von Glasgow. Hier stehen noch schöne alte Sandsteinbauten, zwischendurch gibt es immer mal wieder moderne Gebäude - die sind allerdings auch in ganz Glasgow verteilt. Mein Highlight hier war die **Govan Old Parish Church**, die dem Heiligen Konstantin geweiht und von einem kleinen Friedhof umgeben ist. Gebaut wurde die Kirche ca. von 1884 bis 1888, auch wenn der Ort, an dem sie erbaut wurde, bereits viel früher (ca. ab 500 n. C.) genutzt wurde. Im Inneren ist eine Sammlung von frühmittelalterlichen Skulpturen zu sehen, die auf dem Friedhof bei Ausgrabungen gefunden wurden. Die insgesamt 31 Grab- und Kultsteine stammen aus dem 9. bis 11. Jahrhundert; darunter befinden sich der Sonnenstein, ein Sarkophag sowie fünf Grabsteine aus der Wikingerzeit („hogbacks“).

Direkt neben der Kathedrale gelegen ist die **Glasgow Necropolis**. Ursprünglich als Park angedacht wurde aus dem Gelände im 19. Jahrhundert ein Friedhof.



Und was für einer! Die Brücke zwischen dem Gelände der Kathedrale und der Nekropolis wird „Bridge of Sighs“ (Seufzerbrücke) genannt, da die Toten über diese Brücke zum Friedhof getragen wurden. Auf den 15 Hektar Fläche sollen 50.000 Menschen begraben liegen, allerdings haben nicht alle einen Grabstein, so dass man durchaus mal über ein nicht gekennzeichnetes Grab läuft. Die vorhandenen Grabsteine und Denkmäler allerdings sind faszinierend und erzählen teilweise die Geschichte ihrer „Bewohner“.

Wenn man hier alles in Ruhe anschauen will, geht locker ein halber Tag drauf - man sollte sich also genug Zeit einplanen.

Ein weiterer sehr sehenswerter Ort ist die **Universität** von Glasgow. Diese wurde im 15. Jahrhundert gegründet und ist die zweitälteste Universität von Schottland. Heute ist sie in vier Fakultäten aufgeteilt: Wissenschaft und Ingenieurwesen, Medizin, Veterinärmedizin und Lebenswissenschaften, Sozialwissenschaften sowie Kunst. Bei der Gründung der Universität gab es 24 Stunden, heute sind es dann doch ein paar mehr.



Da ich ja auf alte Gebäude und Friedhöfe stehe, musste ich unbedingt auch die **Glasgow Cathedral** und die **Necropolis** besuchen. Die Kathedrale wird auch **St. Mungo's Cathedral** genannt, nach dem Heiligen Mungo, der als der erste Bischof Glasgows und noch heute als der Schutzpatron der Stadt gilt. An diesem Platz befand sich bereits im 6. Jahrhundert eine hölzerne Kapelle, die Kathedrale wurde im 12. Jahrhundert erbaut und im 13. Jahrhundert umgebaut. Sie schaut von außen schon sehr beeindruckend aus und auch im Inneren ist sie mehr als sehenswert. Trotz der eigentlich geringen Größe wirkt sie innen viel größer durch die hohen Decken und die wunderschönen Buntglasfenster. In der Krypta befindet sich das Grab von St. Mungo, außerdem erfährt man auch etwas mehr über die Geschichte der Kathedrale.



Reise-Tip: Glasgow

...die Stadt mit den vielen Gesichtern

Auch **Whiskey-Liebhaber** kommen in Glasgow auf ihre Kosten: Direkt am River Clyde gelegen wurde die **Clydeside-Distillery** im Jahr 2017 eröffnet, der erste eigene Whiskey wurde im Jahr 2021 abgefüllt. Auch wenn das noch nicht sonderlich alt erscheint, stammt der Gründer, Tim Morrison, aus einer Familie, welche die Tradition aufrechterhält: Seit 1925 befindet sich die Familie Morrison im Geschäft, zunächst mit Whiskey-Handel und dem Betrieb von einigen Destillieren. Im Besucherzentrum kann man eine Tour (inklusive Verkosten) buchen, in der man einiges über die Familie Morrison, die Clydeside-Distillery und über Whiskey ganz allgemein erfährt.



Was ich auch besonders sehenswert fand, waren die sogenannten **Murals**: Graffiti, die in ganz Glasgow verteilt an Häuserwänden zu finden sind. Ca. 30 dieser Bilder gehören zum „City Centre Mural Trail“. Die Künstler werden vom Glasgow City Council gezahlt und dürfen somit hoch offiziell das Stadtbild verschönern. Ich habe leider nicht alle entdeckt, aber das Bekannteste - eine moderne Version von St. Mungo - habe ich dann zufällig beim Herumlaufen gefunden.

Ich hatte noch so einige Punkte mehr auf meiner Bucket-List, die ich in der kurzen Zeit leider nicht mehr geschafft habe, anzuschauen. Aber: Ich war nicht das letzte Mal in Glasgow.

©Andrea



DJs
Bands
Models
Fotografen
Shops & Designer
Clubs & Veranstalter

EBM
Gothic
Post-Punk
Darkwave
Dark Electro
Industrial / Harsh
Synthpop / Synthwave

Schattenwelt

Gothic Community

Deine Vorteile als Vereinsmitglied:
Ermäßigter oder gar freier Eintritt für unsere Partys & Konzerte
Deine eigene Seite & Promotion in der Schattenwelt
Gleichgesinnte treffen, Aktionen, Vereinsfeiern und mehr!

Neugierig? --> Dann schau auf Schattenwelt.at
Dein Szene-Verein

linktr.ee/schattenwelt

VIPER ROOM

ELECTRONIC FALLOUT

[[[SOUNDS OF DESTRUCTION]]]

28.06.2024

DJ TERRORISMO DJ MIJK DESTINO DJ JESS

Schattenwelt.at

Konzertbericht

Ville Valo - Wiesbaden / Schlachthof am 04.05.2024

Nachdem Ville Valo mit seinem Soloprojekt in 2023 einige Konzerte spielte, kündigte er kurzerhand einen zweiten Teil seiner „Neon Noir“-Tour an ... mit ganzen drei Gigs in Deutschland: Bremen, Leipzig und Wiesbaden. Nach seiner Aussage war das die letzte Tour ... aber ob mit dem Album oder generell, kann man sich überlegen. In einem Interview sagt er: „Die Idee hinter VV und Neon Noir war es, symbolisch das zu Ende zu führen, was HIM begonnen haben“. Warten wir also mal ab, ob es weitere Alben unter dem Namen VV gibt oder Ville sich dann doch zur Ruhe setzt.

Aber nun zum Konzert: Es war in Wiesbaden - so wie auch bei den beiden anderen Locations - ausverkauft! Der Einlass sollte um 18:30 Uhr starten, wir waren um 18 Uhr vor Ort ... und waren dann erst mal ein Weilchen unterwegs bis zum Ende der Schlange! Und dann hieß es Warten. Was sich aber gelohnt hat ...



Photo by Pikkupirudragon

Die Halle war schnell gut gefüllt und wir hatten Glück, einen Platz relativ weit vorne zu ergattern. Was nicht soo leicht war, aber man möchte ja auch was sehen (trotzdem standen wieder größere Menschen vor mir, wie immer eben).

Die Vorgruppe - Zetra - gibt es seit 2020 und sie spielen eine Mischung aus Gothic und Synthwave. Zunächst ein bisschen ungewohnt, aber es gefällt. Leider war entweder der Ton schlecht gemischt oder der Sänger hat eine generell eher leise Stimme, so dass ich nicht allzuviel vom Gesang verstehen konnte. Trotzdem: Sie sind es wert, weiterverfolgt zu werden. Für mich sind sie ein bisschen ein Geheimtipp.

Nach Ende des Sets gab es eine kurze Umbaupause und dann betrat Ville die Bühne ... begleitet von frenetischem Jubel. Hier eine Randbemerkung zum Publikum: Komplett altersmäßig durchmischt. Fans aus seinen Anfängen mit HIM, die mit ihm gealtert sind (dazu zähle ich mich auch) und genauso viele Jüngere. Und durchgängig alle haben gefeiert!

Die Songs waren eine Mischung aus altbekannten HIM-Songs und natürlich denen vom Neon Noir-Album. Also viele Möglichkeiten zum Mitsingen ... vor allem zum Ende der Show hin, als beim letzten Song die Technik versagte und Ville ein wenig improvisieren musste ... mit Summen, Pfeifen und viel Unterstützung aus dem Publikum.

Setlist:

Neon Noir
 Right Here In My Arms
 Run Away From The Sun
 Wings Of A Butterfly
 Salute The Sanguine
 The Kiss Of Dawn
 Loveletting
 Buried Alive By Love
 Heartful Of Ghosts
 Join Me In Death
 The Foreverlost
 The Funeral Of Hearts
 Echolocate Your Love
 Poison Girl
 Vertigo Eyes
 Gone with the Sin
 In Trenodia
 Killing Loneliness
 Baby Lacrimarium
 When Love & Death Embrace



Photo by Pikkupirudragon

©Andrea

Konzertbericht

Mantra - Köln /Helios 37 am 21.04.2024

Im September 2023 veröffentlichte die kroatische Folk-Metal Band MANNTRA ihr neuestes Album „War of The Heathens“. Im Rahmen der gleichnamigen Tour gastierten sie gemeinsam mit Florian Grey und Soulbound am 21.04.2024 im Kölner „Helios 37“. Da dieser Auftritt gleichsam den Abschluss der Tour markierte, ließen es sich die einzelnen Bands nicht nehmen, zahlreiche Streiche zu spielen. So durfte sich FLORIAN GREY Drummer Yannick Rage Fleming durch eine Auswahl an einschlägigen Heftchen blättern, um überhaupt an sein Kit zu gelangen. Gitarrist Tom Le Paul und Bassist Jon Garcia, der für Simon Zlotos eingesprungen ist, wurden immerhin mit einigen Postern bedacht. Die Kombo um Sänger Florian Grey stimmte mit ihrem melodischen Dark-Rock auf einen unterhaltsamen Abend ein. Mit einer gelungenen Abwechslung zwischen ruhigeren Klängen („Laudanum“) und härterem Sound („Lie To Me“) bis hin zu up-tempo Nummern wie „Starless Skies“ - bei dem es sich Florian Grey nicht nehmen ließ, aus dem Publikum heraus zu agieren - zeigte die Band eine musikalische Bandbreite und machte neugierig auf das für Herbst angeteserte vierte Album. Wer sich live von den kommenden Songs überzeugen will, hat im Herbst die Gelegenheit dazu, wenn die Band gemeinsam mit Tanzwut auf Tour geht.



Als Special Guest enterten SOULBOUND die Bühne und erklärten gleich zu Beginn, dass Gitarrist Felix ausfiel und der Sound daher vom Band käme. Doch um die Shows nicht gänzlich absagen zu müssen, machte die Band aus der Not eine Tugend: Mit aufblasbaren Plastikgitarren ausgestattet wurden Freiwillige aus dem Publikum kurzerhand zum Einspringer gekürt und durften gemeinsam mit der Band auf der Bühne je einen Song performen. Mit Besen ausgestattet gesellten sich auch Mantra sowie Florian Grey hinzu. Während es den Profimusikern offensichtlich an der Luftgitarre zu langweilig wurde, kamen kurzerhand noch einmal die oben erwähnten Heftchen zum Einsatz. Selbstverständlich nur, um die vielseitigen Berichte zu lesen. Obwohl Soulbound die lauteste Fanbase des Abends im Helios versammelt hatte, erlitt die Stimmung mitten im Set einen kleinen Dämpfer, als Sänger Johnny über Thema Depressionen sprach, das er im darauffolgenden Song „Devil“ verarbeitet hatte. Um die Stimmung wieder anzukurbeln, spielte die Band zum Ende des Sets ihre Single „Saint Sinner“ vom kommenden Album „Obsydian“, die erst wenige Tage zuvor veröffentlicht worden war und rührte so unter großem Jubel ordentlich die Werbetrommel für ihre kommende Headliner Tour im November. Dann auch wieder mit Felix an der Gitarre und zahlreichen neuen Songs im Stile ihres „I Don't Give A Fuck“-Metal im Gepäck.



Kaum waren die letzten Bühnenebel-Schwaden von Soulbound verschwunden, gab sich der Headliner die Ehre und lieferte mit „Heathens“ als Opener auch direkt einen altbekannten Hit mitsamt Mitsinggarantie. Die Band spielte eine bunte Mischung aus den vergangenen Alben, allerdings kam dabei der aktuelle Longplayer ein wenig zu kurz. Lediglich 4 der insgesamt 20 Songs umfassenden Setlist stammten von „War of The Heathens“, der Tour- und Titeltrack fehlte gänzlich. Trotzdem feierte das Publikum die Kroaten bei jedem Song, ganz gleich ob Gitarrist Dorian Pavlovic zum „Tanz“ oder Rave bat, oder der Barren King im gleichnamigen Song seine Reise im Boot durch die Halle antrat - es allerdings nicht bis zur Bar schaffte, wie Dorian Pavlovic bemängelte. Abhilfe schafften Florian Grey, die ein Tablett voller Pinncchen darboten und möglichst viel des Inhalts im Gitarrenkasten versenken wollten. Zu den Klängen von „Königsmord“ wurden Pappkronen eines nahegelegenen Burgerladens verteilt, die besonders vom Bassisten Zoltan Lecei mit viel Ausdruck getragen und anschließend ans Publikum - 2 - weitergereicht wurden. Zum Acoustic Set zählte diesmal eine Coverversion des deutschen Songs „So ist das Leben“, vor dem Sänger Marko M. Sekul laut eigener Aussage sehr großen Respekt hatte. Dennoch meisterte er die Lyrics scheinbar problemlos. Mit „Domain“ und dem Hit „Ori“ lieferte die Band ein würdiges Finale, wurde aber umgehend für mehrere Encores auf die Bühne zurückberufen. Mit „Kisa“ und „Lipa“ zeigte sich das Publikum auch bei den kroatischen Songs sehr textsicher, ehe die Band ein fulminantes Finale mit „Nightmare“, sowie „Volhov“ einläutete, ehe sie gemeinsam mit allen Beteiligten und dem gesamten Publikum den Song „Naranca“ anstimmten. Wer MANNTRA auf ihrer aktuellen Tour verpasst haben sollte, hat noch auf einigen Festivals die Gelegenheit, die Folk-Metaller live zu erleben.

© Steffi



Tarot-Karten legen

Von einer in den Raum geworfenen Idee zum fertigen Artikel ... das hat mich jetzt mal ein bisschen Zeit gekostet. Ich beschäftige mich schon seit meiner Jugend mit Tarot und allem, was da so dazugehört ... aber drüber zu schreiben ist dann doch etwas tricky, da es ja keine wissenschaftliche Abhandlung werden soll.

Fangen wir mal mit der Geschichte an (ich verspreche, ich fasse mich kurz):



Beim Tarot handelt es sich um einen Satz spezieller Spielkarten, ein Kartensatz besteht aus 78 Karten. Zumeist wird er für spirituelle Zwecke oder zum Wahrsagen genutzt (weshalb man sie auch gerne als Wahrsagerkarten bezeichnet). Vermutlich entstanden die ursprünglichen Tarotkarten im 15. Jahrhundert, zumindest stammen die ältesten bekannten Karten aus dieser Zeit. Auf jeden Fall stammt das Wort Tarot aus dem Französischen.

Die Karten sind unterteilt in die **große Arkana** (Hauptkarten oder Symbolkarten) und die **kleine Arkana**. Die große Arkana umfasst 22 Karten wie z. B. der Narr, der Magier, die Hohepriesterin, und deuten auf Wendungen im Leben hin. Die 56 Karten der kleinen Arkana sind unterteilt in **Kelche, Münzen, Schwerter** und **Stäbe**; hiervon gibt es jeweils 14 Karten. Diese Karten deuten eher auf die kleineren, alltäglichen Dinge im Leben hin.

Wie lege ich die Karten?



Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die Karten zu legen. Ausführliche Legungen nutzen tatsächlich das komplette Deck, andere, die bestimmte Fragestellungen beantworten sollen, nutzen nur einige Karten, die vom Fragesteller selbst gezogen werden (wenn man bei der Legung anwesend ist). In Zeiten des Internets gibt es vermehrt Online-Legungen, hier zieht natürlich der Legende die Karten.

Es gibt viele unterschiedliche „Muster“, nach denen man die Karten legen kann, dies kommt immer auf die Ausführlichkeit oder die Fragen an.



Bei der Deutung der Karten spielt das Zusammenspiel der Position und die Reihenfolge, wie die Karten gelegt wurden, eine große Rolle. Liegt eine Karte auf dem Kopf, bedeutet es bspw. das Gegenteil der eigentlichen Aussage der Karte. All dies muss beim Deuten bedacht werden.

Warum Kartenlegen?

Es kann als Werkzeug zur Selbstreflexion, zur Entscheidungsfindung oder als Vorhersage künftiger Ereignisse genutzt werden. Auch Einblicke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind beliebte Legungen. Fakt allerdings ist: Was in den Karten steht, ist nicht in Stein gemeißelt und man sollte die Ergebnisse einer Legung nicht als Lebenswegweiser sehen. Eher als Hinweis oder Anstoß, manche Situationen zu überdenken.

Welche Karten gibt es?

Natürlich gibt es die traditionellen Kartendecks wie das **Waite-Tarot** oder das **Crowley Thoth-Tarot**. (Anmerkung: Da Aleister Crowley als Schwarzmagier galt, kam Tarot zu dem Ruf, dass es ein Werkzeug von Magiern oder Satanisten sei). Die ebenfalls sehr beliebten **Lenormand-Karten** (hier gibt es „nur“ 36 Karten) haben mit dem ursprünglichen Tarot-System nicht mehr so viel zu tun. Außerdem gibt es zwischenzeitlich Unmengen an modernen Karten.

Beliebt sind auch **Orakel-** oder **Botschafts-Karten**. Hier zieht man zumeist nur eine Karte, als Antwort auf eine konkrete Frage oder zur Meditation zu einem bestimmten Thema oder einfach nur als Tagesimpuls.

Beispiel einer Legung

Das einfachste Muster das Legen mit drei Karten. Hiermit kann ich Tagesvorhersagen treffen oder kleine Fragestellungen beantworten (z. B. 1 - Vergangenheit, 2 - Gegenwart, 3 - Zukunft oder 1 - Was spricht für eine Handlung/Entscheidung, 2 - Was spricht dagegen, 3 - Was passiert, wenn ich es tue/mich dafür entscheide).

Zum Abschluss

Es heißt, dass man die Karten anderer Personen nicht nutzen sollte. Wenn man also beispielsweise gebrauchte Karten bekommt, sollte man diese vor der Nutzung energetisch reinigen (beispielsweise durch Räuchern), damit die Karten die eigene Energie aufnehmen können. Ob das stimmt, ist vermutlich Ansichtssache, ich habe es bei einigen meiner Karten so gemacht.



© Andrea

Im Gespräch mit

Terrorfrequenz

Viele Jahre kenne ich nun schon die Band Terrorfrequenz.

Man hat zusammen gelacht, geweint, gefeiert und unvergessliche Stunden auf dem WGT oder auf Konzerten miteinander verbracht. Ich habe sogar noch die allererste, noch selbst produzierte CD hier im Schrank!

9 Jahre nach dem Tod des Gründers Andreas, nun ein Interview mit Mangler.



Schattenseiten: Wann wurde Terrorfrequenz gegründet?

Mangler: Gegründet wurde Terrorfrequenz 2006 von Andreas G. in Nürnberg.

Schattenseiten: Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt?

Mangler: 2008 haben wir uns in den Nürnberger Szene Clubs kennengelernt.

Schattenseiten: Wer macht was bei euch?

Mangler: Nach dem herben Schicksalsschlag 2015 übernehme ich, Manuel, derzeit weitestgehend alles was die Musikproduktion, Vertrieb und das Marketing angeht.

Live werde ich "On Stage" von meinem Buddy Alex unterstützt während Anni, Andrea und Rene zur festen Crew gehören.

Schattenseiten: Wie kamst du zur Musik?

Mangler: Musik war schon seit früher Kindheit fester Bestandteil in meinem Leben. Mit tanzen im Verein ging es los bis hin zur Schüler-Keller-Band.

Schattenseiten: Woher kommt der Bandname, was bedeutet er?

Mangler: Wie der typische Band-Slogan vermuten lässt, beschäftigt sich Terrorfrequenz bevorzugt mit der menschlichen Psyche. "... wenn dich die negativen Gedanken zu quälen beginnen, so nennen wir diese die Terrorfrequenz"

Schattenseiten: Beschreib eure Musik jemanden, der sie nicht kennt.

Mangler: Harsh-Hellektro: Dunkel-Elektronische Tanzmusik mit Texten, die zum Nachdenken anregen und ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln sollen.

Schattenseiten: Welche Instrumente spielt ihr?

Mangler: Produziert werden die Songs von Terrorfrequenz mit Synthesizern und E-Drums, die am Studio PC mit Digitalen Plugins verfeinert und ausgearbeitet werden.

Schattenseiten: Wer schreibt eure Songs?

Mangler: Die Songs schreibe ich derzeit allein.

Schattenseiten: Woher kommen deine Songideen? Was prägt die Songs und woher holst du deine Inspiration?

Mangler: Song Ideen, also Inspirationen, bekomme ich aus meinem Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis und aus meinem eigenen Leben. Wie der Mensch mit sich und seiner Umwelt in bestimmten Situationen umgeht und was man daraus lernen kann, ist ein sehr komplexes Thema und bietet einige Ideen für songtextliche Inhalte.

Schattenseiten: Was sollen eure Songs den Hörern vermitteln?

Mangler: Vermittelt werden soll die Tatsache, dass jeder von uns täglich verschiedenen psychischen Einflüssen ausgesetzt ist. Dass es manchmal schwierig ist, die vermeintlich richtige Entscheidung für sich und andere zu treffen und dass man mit dieser Problematik nicht allein ist.

Schattenseiten: Glaubt ihr an die "Muse" als Inspiration? Wenn Ja, habt ihr Musen?

Mangler: Auf jeden Fall. Manchmal sprudeln die Ideen, wenn man z.B. gerade eine passende Situation erlebt hat oder mit jemandem durchlebt. Dann gibt es wiederum Zeiten da sind die Gedanken frei und der Fokus ruht auf anderen Dingen.

Schattenseiten: Was war der erste Song den ihr veröffentlicht habt?

Mangler: Ich glaube den Song "Angst" hatte Andreas damals mit als erstes geschrieben.



Schattenseiten: Eure Einflüsse/Vorbilder früher und heute?

Mangler: Ich habe tatsächlich mehrere verschiedene Vorbilder und demnach auch Einflüsse. Musikalisch können da schon einmal Elemente aus dem House/ Techno Bereich mit Punkiger Note kommen. Während ich mich bei der Textgestaltung immer vom geistigem Gefühl "Wie würde Andreas es schreiben" inspirieren lasse.

Im Gespräch mit

Terrorfrequenz

Schattenseiten: Wann und wo war euer erster Auftritt?

Mangler: Der erste Auftritt fand tatsächlich in unserem damaligen Stammclub "der Cult" in Nürnberg statt.

Schattenseiten: Habt ihr Rituale vor/nach einem Konzert?

Mangler: Wir haben sogar mehrere kleine Rituale vor einem Konzert. Der wichtigste war und ist das zusammenkommen und den Schlachtruf schreien

"Terrorfrequenz was ist euer Handwerk, Ahuu Ahuu" (Insider)

Schattenseiten: Seid ihr nervös wenn ihr auftrittet?

Mangler: ich für meinen Teil bin immer und vor jedem Konzert sehr nervös. Das hat einerseits was mit dem Respekt für die Fans zutun, andererseits puscht mich das Adrenalin auch sehr. Es soll ja eine möglichst perfekte Show werden.

Schattenseiten: Wie Fan-nah kann man sein, ohne zu viel preiszugeben?

Mangler: Ich mag die Fan-Nähe schon. Wenn es möglich ist, Quatschen nach dem Gig, ganz gemütlich wie unter Freunden, Feedback abholen und umsetzen. Wir sind ja alle Menschen ...

Schattenseiten: Mit wem würdet ihr gerne mal touren?

Mangler: Es gibt jede Menge tolle Menschen die Bands gegründet haben und krasse Musik mal mehr und mal weniger bekannt machen. Mit vielen waren wir schon unterwegs und ich bin immer wieder auf neue Gesichter gespannt, während ich die "alten" Gesichter schätze und mich auf ein Wiedersehen freue.

Schattenseiten: Gibt es bald ein Album/Tour?

Mangler: Tatsächlich haben wir aktuell ein Bekanntes Album in der Endphase der Produktion. Über das drumherum und die letztliche VÖ möchte ich an dieser Stelle aber noch nichts genaues verraten.

Schattenseiten: Fällt es euch schwer, Songs für ein Album auszuwählen?

Mangler: Aktuell nicht :)

Schattenseiten: Was ist euer Lieblingsalbum der bereits veröffentlichten? Warum?

Mangler: Das ist eine schwierige Frage. Jedes Album hat seine Geschichte und eine Botschaft, die es vermitteln soll. Da fällt ein Favorit echt schwer.

Schattenseiten: Was sind eure Pläne für die nächsten Jahre?

Mangler: Meine Pläne mit Terrorfrequenz für die nächsten Jahre sind ganz klar ein neues Album und

eine daraus resultierende Tour. Wie, wann und in welchem Umfang, steht an dieser Stelle leider noch nicht fest.

Schattenseiten: CD/Vinyl/Digital? Warum?

Mangler: -CD-, immer! Ich persönlich liebe es, ein Endresultat deiner Bemühungen physisch in den Händen zu halten. Was festes zum ansehen und hören.

-Digital- ist natürlich auch sehr wichtig geworden ... die Digitalisierung im 21 JH ... und auch ich habe leider kein CD Radio mehr im Auto.

-Vinyl- wäre aktuell noch nix für Terrorfrequenz. Wenige DJ's legen mit Platte auf und die Nachfrage ist aktuell bei uns noch nicht gegeben.

Schattenseiten: Was macht ihr im "normalen" Leben? Welchen Jobs und Hobbies geht ihr nach

Mangler: Im "Normalen" leben bin ich normaler Angestellter im Handwerk. Meine zweite Leidenschaft liegt in der Caravan und Wohnmobil Technik.

Schattenseiten: Gibt es etwas, das ihr unseren Lesern noch mitteilen wollt?

Mangler: Bleibt rücksichtsvoll und fair, du weißt nie, was dein Gegenüber im Leben schon ertragen musste.

Wir sind Du und Gemeinsam sind Wir eins.
"Bewegt die Substanz und Tanzt den Höllenbeat"

Schattenseiten: Mit einem lachenden und einem weinenden Auge und voller Nostalgie im Herzen beende ich dieses Interview nun.

Vielen Dank für's Rede und Antwort stehen.

Ich bin gespannt auf alles, was da noch kommt und freue mich auf viele weitere gemeinsame Stunden.

©WhiteRose



Rezeptideen für einen Grillabend

Tzatziki



Du brauchst dafür:
 500g griechischen Joghurt
 1 Gurke
 4-6 Zehen Knoblauch
 2-3 Blätter Minze
 1 TL Olivenöl
 Salz, Pfeffer, Dill

Als Erstes wird die Gurke gerieben, großzügig gesalzen und mit einem sauberen, dünnen Geschirrtuch abgedeckt. Das soll dann ca. 20 Minuten ziehen.



Währenddessen kann der Knoblauch und die Minze gehackt werden.



Dann pressen wir die Gurke in dem Tuch gut aus, so dass kein Wasser mehr durch das Tuch tropft. Und mischen Gurke, Minze, Knoblauch mit dem Joghurt.

Mit Dill, Salz und Pfeffer würzen, etwas Olivenöl dazu und fertig ist der leckere Tzatziki, von dem deine Freunde noch lange reden werden!



Hugo

Du brauchst dafür:

1 Limette
 150ml Sekt (mit oder ohne Alkohol)
 100ml Wasser
 1 EL Holunderblütensirup
 2-3 Blatt Minze
 Eiswürfel



Dann gib den Sekt dazu. Nun noch Wasser und Holunderblütensirup - ich mach das inzwischen nach Gefühl oder Geschmack der Gäste.



Nimm dir ein Glas, das dir am besten gefällt und passe ggf. die Menge an, wenn es größer oder kleiner als 300ml ist.

Schneide ein paar dünne Scheiben Limette, zupfe die Minze und wirf das zusammen mit Eis in das Glas.



Lasst es euch schmecken!

© WhiteRose



Von der Szene für die Szene

Dein rotes Blut

Kühl wehte der Herbstwind über den Friedhof, riss die Blätter von den Bäumen oder trug die Verwelkten fort. Jene raschelten unter Viktorias Füßen, als sie den Hauptweg entlangging. Das dunkelrot gefärbte Haar hatte sie zu einem praktischen Knoten zusammengenommen, ihre schlanken Beine waren von einer schwarzen Stoffhose bedeckt und gemeinsam mit der züchtigen weißen Bluse ließen sie ihre Erscheinung bieder wirken.

Viktoria seufzte kaum hörbar, als sie vor einem Grab stehen blieb und einen Strauß weißer Lilien niederlegte.

Der Stein aus schwarzem Onyx hatte eine ovale Form und war an der Vorderseite mit einem silberfarbenen Blumendekor geschmückt, mit einem kunstvoll gearbeiteten Schriftzug *Lily Wagner 1987- , Ruhe in Gottes Hand mit Engeln an deiner Seite*. Eine stumme Träne rann über Viktorias Gesicht, sie wusste, dass sie für jeden verbleibenden Tag dankbar sein musste. Aber dieser unvermeidlich bevorstehende Abschied schwebte wie ein Damoklesschwert über ihr und immer wieder erfüllte Leere ihr Herz, besonders, wenn sie den Friedhof besuchte.

Viktoria erinnerte sich noch ganz genau an jenen Moment, ab dem nichts mehr so sein sollte wie zuvor. Lily, eine junge Frau mit blonden Haaren, die ihr fast bis zur Taille reichten und strahlenden blauen Augen, war nach einer Routineuntersuchung vom Arzt nach Hause zurückgekehrt und Viktoria hatte sofort gespürt, dass etwas nicht stimmte. Lily schien innerhalb weniger Stunden um Jahre gealtert zu sein, und anstelle der Fröhlichkeit lag eine tiefe Schwermut in ihrem Blick.

„Was ist passiert?“ wollte Viktoria wissen, doch Lily gab keine Antwort, sondern stürmte in ihr Zimmer.

Viktoria zögerte nicht lange und rannte hinterher, doch trotz ihrer Hartnäckigkeit dauerte es mehr als eine halbe Stunde, bevor ihre Schwester die Tür öffnete. Gemeinsam setzten sie sich aufs Bett und Viktoria schloss Lily in die Arme.

„Was ist passiert?“, fragte sie erneut.

Ihre Schwester atmete tief durch und musterte Viktoria eindringlich.

„Ich habe Bauchspeicheldrüsenkrebs“, erklärte sie ohne Umschweife und schaute zu Boden.

Viktorias Augen hingegen weiteten sich und das Blut rauschte in ihren Ohren. „Das...das kann nicht sein.“

Nur stockend kamen die Worte über ihre Lippen, wie war das möglich? Lily war eine gesunde, vitale Person voller Ideen für die Zukunft und nun sollte sie zu einem qualvollen Tod verurteilt sein? Viktoria konnte es nicht fassen, doch ein Blick in Lilys Augen zeigte ihr, dass es sich keinesfalls um einen makabren Scherz handelte.

„Wie lange noch“, erkundigte Viktoria sich während sie das Gefühl hatte, einen Kloß im Hals zu haben.

Sie wusste auch nicht, wohin mit den Händen. Einerseits verlangte alles in ihr danach, Lily zu umarmen und nie mehr loszulassen. Andererseits wollte sie am liebsten fortlaufen und ihre Fäuste gegen die Wand schlagen.

„Etwa sechs Monate. Die Ärzte wissen es nicht genau“, erwiderte die Schwester tonlos und starrte Viktoria mit leerem Blick an.

Diese gab sich einen Ruck und schloss Lilys zitternden Körper in ihre Arme, während beide leise weinten.

Die elterliche Reaktion fiel erwartungsgemäß beherrscht aus, zumindest äußerlich versuchten sie, die Fassung zu bewahren und kümmerten sich stattdessen um die optimale medizinische Versorgung für Lily. Nebenbei suchten Herr und Frau Wagner Trost im Glauben sowie kirchlichen Aktivitäten, was Viktoria genervt aufstöhnen ließ. Zumal sie wie selbstverständlich miteinbezogen wurde.

Die junge Frau wandte sich um und ging die wenigen Schritte bis zur Friedhofskirche und öffnete die Tür. Heute musste sie Kirchenschiff und den Altar für einen bevorstehenden Trauergottesdienst herrichten.

Wie passend dachte Viktoria sarkastisch und verzog das Gesicht.

Sie sah nicht, wie die Blumen auf dem Grab schwarz wurden.



Der Staub der Gesangbücher zwirbelte regelrecht in ihrer Lunge, und nur knapp unterdrückte Viktoria einen Hustenanfall. Als die Bücher wieder in Reih und Glied in den Bänken lagen, wanderte ihr Blick zu dem schlichten Altar. Im Mittelpunkt stand ein Abbild des Gekreuzigten, das anthrazitfarben gestrichen war. Sein leidender Gesichtsausdruck versetzte Victoria einen Stich ins Herz. Die Gläubigen sagten stets, dass er für ihre Sünden gestorben sei, aber, wenn man sich den Charakter und das überwiegende Tun der Menschheit aus halbwegs neutraler Sicht betrachtete, so musste man zugeben, dass sein großes Opfer vergebens war.

Und meiner Schwester hilft es auch nicht dachte sie und schaute verbittert auf das üppige Blumengesteck, das vor dem Kreuz lag.

Weißer Rosen. Das Symbol von Abschied und Tod. Ihre Augen füllten sich mit Tränen, für Lily gab es keine

Von der Szene für die Szene

Dein rotes Blut

Rettung und sie, Viktoria, musste hier in der Kirche sein anstatt ihrer Schwester beizustehen. Das dumpfe Geräusch der Eingangstür riss sie aus ihren Gedanken und binnen weniger Sekunden legte sich Gänsehaut auf ihren Körper. Was war los? Warum war es plötzlich so kalt? Eigentlich sollte diese Kirche beheizt sein. Nur mühsam bezwang Viktoria die aufsteigende Panik und konzentrierte sich stattdessen auf den Besucher,

Es war ein Mann von klassischer Körpergröße und unbestimmbarem Alter. Seine schwarzen Haare waren kurzgeschnitten und an den Seiten rasiert. Die stechenden Augen, welche Viktoria unweigerlich schauern ließen, betonte großzügige dunkle Schminke. Im Kontrast dazu trug er einen eleganten schwarzen Anzug aus hochwertigem Material. Eiligst setzte Viktoria ein freundliches Lächeln auf, um ihre Angst zu überspielen. Doch die Verwirrung blieb, zumal der Fremde sich wortlos in eine der Bänke setzte und sie bei ihrem Tun zu beobachten schien.

Viktoria presste die Lippen zusammen und fluchte innerlich, über ihren Händen lag ein hauchdünner Schweißfilm, der das Halten des Feuerzeugs nahezu unmöglich machte.

„Reiß dich zusammen“, schalt sie sich selbst.

Ihr Verhalten wurde langsam albern. Offensichtlich ließ der Schmerz über Lilys Zustand sie schon Gespenster sehen. Ohne sich weiter um den Fremden zu kümmern, zündete Viktoria die weißen Kerzen an, konnte jedoch nicht verhindern, dass ihre Hand leicht zitterte.

„Autsch“, ihr leiser Aufschrei hallte in den Wänden wider und das Feuerzeug fiel zu Boden.

„Haben Sie sich verletzt?“

Viktoria hörte wie der Fremde sich erhob und zu ihr kam. Ihre Beine schienen plötzlich wie Pudding und drohten, unter ihr nachzugeben.

„Nein, es ist nicht. Lass nur“, wehrte sie ihn hastig ab und machte, ohne ihn noch einmal anzuschauen, auf dem Absatz kehrt, um das Gotteshaus zu verlassen.



Erst, als die Tür hinter ihr ins Schloss gefallen und sie einige Schritte in Richtung der Gräber gegangen war, normalisierte Viktorias Atmung sich wieder. Etwas verärgert schob sie einige Haarsträhnen zur Seite, die aus ihrer Frisur gelöst hatten. Was zum Teufel war da drinnen passiert? Die Vernunft sagte ihr, dass sie, Viktoria, sich absolut zum Narren gemacht hatte und so unangenehm die Erkenntnis auch war, so wäre sie bereit gewesen, dies zu akzeptieren.

Anders als jene winzige Stimme, die beharrlich darauf pochte, dass es an dem Fremden gelegen hatte.

„Ich glaube, ich werde langsam verrückt“, flüsterte sie und bedeckte das Gesicht mit ihren Händen.

Der Fremde war ein einfacher Besucher mit einem unkonventionellen Aussehen, nicht weniger und nicht mehr.

Nur Viktoria hatte reagiert, als stünde der Satan persönlich vor ihr und sie schämte sich dafür.

„Warum sind Sie traurig?“, der Klang jener tiefen Stimme ließ sie zusammenzucken.

Nur wenige Meter von ihr entfernt stand der Fremde und lächelte sie sanft an.

„Ich wollte nur schauen, ob alles in Ordnung ist. Sie sind ziemlich abrupt weggelaufen.“

Es lag kein Vorwurf in seinen Worten und trotzdem errötete Viktoria verlegen.

„Ich muss mich für mein Benehmen entschuldigen“, stammelte sie und senkte den Blick. „Ich weiß selbst nicht, was in letzter Zeit in mich gefahren ist.“



Das Lächeln des Fremden erstarb nicht, sondern wurde weicher.

„Manchmal sind die Bürden des Lebens zu schwer und lassen die starke, vernünftige Fassade einstürzen.“

Ohne Vorwarnung stand er plötzlich neben ihr und Viktorias Herzschlag beschleunigte sich.

„Was bedrückt Sie?“

Diese Frage ließ den Rest ihrer Mauer einstürzen und eine Träne löste sich aus dem Augenwinkel. Sie drehte sich um, so dass ihre Blicke sich trafen. Ein tiefer Atemzug folgte und Viktoria begann, ihm alles zu erzählen. Als sie fertig war, schien es, als wäre ihr eine Gerölllawine von der Seele gefallen, wengleich sie sich bis zum gewissen Grade schämte. Wie tief musste die seelische Balance sinken, um sich einem Fremden derart zu öffnen? Auch wenn dieser keinen genervten Eindruck machte.

„Ich kann Ihre Gram sehr wohl verstehen. In der Vergangenheit hat der Tod mich ebenfalls besucht. Es ist die einzige Situation, in welcher der Mensch vollkommen hilflos ist. Er möchte etwas ändern, kann es aber nicht.“

Viktoria schluckte, so hatte sie ihre Lage noch nicht betrachtet, auch wenn das Gesagte zweifelsohne der Wahrheit entsprach.

„Wie heißen Sie?“, fragte sie atemlos, dieser Unbekannte war ihr nahe, zu nahe.

Doch es gab keine Möglichkeit, der Situation zu entkommen, ohne sich erneut zu blamieren.

„Ich heiße Christian“, seine Stimme ließ sie kurz schauern. „Und du brauchst dich nicht zu fürchten, Viktoria.“

Die Angesprochene zuckte zusammen, wollte fragen woher er ihre Namen kannte. Stattdessen spürte sie den kalten Atem in ihrem Gesicht und seine Hände, die ihre Schultern grob umfassten.

Von der Szene für die Szene

Dein rotes Blut

„Wer...wer bist du?“, erkundigte sie sich wie hypnotisiert, selbst verwundert darüber, woher diese irrationale Erkenntnis kam.

Christian grinste und Viktoria unterdrückte knapp einen Angstschrei als sie seine Fangzähne bemerkte. Das konnte nicht sein.

„Ich bin ein Kind der Nacht, das sich vom Blut der Lebenden ernährt“, er umarmte sie von hinten.

„Gleichzeitig verleiht mir dieses Dasein eine gewisse Macht über den Tod. Ich kann sinnlich und schmerzlos oder qualvoll und brutal sein.“

Viktoria schwieg, ihre Gedanken tobten wie ein Tornado. Ein Vampir, eine Kreatur der Finsternis, hielt sie in seinen Armen und führte eine Unterhaltung. Ein Teil von ihr drängte zur Flucht, am besten in die Kirche obwohl sie wusste, dass er diese problemlos betreten konnte. Andererseits fühlte sie sich auf sonderbare Weise von ihm angezogen, begleitet von der unsinnigen Hoffnung, dass er vielleicht...

„Was hast du vor?“ Ihre Stimme klang heiser, als Viktoria seine kühlen Lippen zuerst an ihrer Halsbeuge und anschließend im Nacken spürte. Sie wusste, wozu Christian in dieser Position fähig war und auch wenn die Vorstellung weniger erschreckte als angenommen, so existierte nach wie vor ihr Überlebenswille.

„Der Duft deines Blutes ist betörender als Parfüm“, hauchte Christian und löste mit einer einzigen Bewegung ihre Frisur. „Ich bin sicher, es würde mir ausgezeichnet schmecken. Gleichwohl rieche ich deine Sorge.“

Er entließ sie aus seiner Umarmung und Viktoria wollte, dem ersten Impuls folgend, fliehen, besann sich jedoch eines Besseren. Es war idiotisch vor einem solchen Wesen weglaufen zu wollen. Vermutlich waren seine Bewegungen allgemein schneller als die eines Menschen.

„Meine Schwester ist zu einem qualvollen Tod verurteilt“, sagte Viktoria kalt, ballte dabei jedoch die Faust. „Der Krebs frisst sich Tag für Tag durch ihren Körper. Es bleiben nur noch wenige Wochen, bestenfalls Monate. Ich kann sie unmöglich alleine lassen.“

Christian nickte. „Ich verstehe deine Gefühle. In meiner Zeit als Sterblicher war ich einst in einer ähnlichen Lage“, er schloss sie erneut in die Arme und Viktorias Tränen benetzten seine Schulter. „Doch was hältst du davon, wenn ich dir ein Angebot mache?“

Sie hob verwundert die Augenbraue, was meinte er damit?

„Nun, die moderne Schulmedizin kann deiner Schwester nicht mehr helfen. Sie ist mit ihren Methoden am Ende angelangt und das Einzige, was noch bleibt, ist ihr den letzten Weg so angenehm wie möglich zu machen. Aber auch das ist in ihrem Zustand schwierig.“

Er beugte sich zu ihr, um seinen Worten Nachdruck zu verleihen.

„Doch eine Kreatur wie ich hat ganz andere Optionen. Wie ich bereits sagte, liegt es in meiner Macht, den Tod zu gestalten. Wenn du mir in die Ewigkeit folgst, werde ich Lily einen angenehmen Tod schenken.“

Im ersten Moment wollte Viktoria auflachen, weil der Vorschlag absurd klang. Doch ein Blick in Christians Augen offenbarte den Ernst und ihr Gehirn arbeitete. Dass der Vampir mit seiner Aussage über Lilys Zustand recht hatte, stand außer Frage. Und, hatte, sie, Viktoria sich nicht darüber geärgert, dass sie so wenig für ihre Schwester tun konnte. Jetzt vermochte sie etwas tun, wenn auch zu einem hohen Preis.

„Meine Gefährtin zu sein, wird den Schmerz über Lilys Tod ausmerzen“, unterbrach Christian ihre Gedanken, als hätte er sie gelesen.

Viktoria schenkte ihm ein aufrichtiges Lächeln, sie hatte befürchtet, jenen Schmerz ewig zu tragen. An die Eltern verwendete sie nur ein kurze Überlegung, diese hatten ihren Glauben, die Kirche und brachten niemanden sonst. Schließlich nickte Viktoria, auch wenn ihr Herz aufgeregter schlug.

„Ich tue es.“

Christians Lächeln erwärmte ihr Innerstes und ohne Zögern machten sie sich Hand in Hand auf den Weg.



Der Vampir verzog angewidert das Gesicht, als Viktoria die Tür aufschloss, offensichtlich nahm er den medizinischen Geruch deutlicher wahr. Stumm dirigierte sie ihn in den ersten Stock, wo sich Lilys Zimmer befand. Zögernd klopfte Viktoria an, es fiel ihr noch immer schwer, diesen Raum zu betreten. Früher war er voller Leben und Zuversicht gewesen, jetzt ähnelte er schon fast einem Krankenhaus und inmitten von Flaschen, Schalen und Tabletten lag Lily. Sie war abgemagert, kahlgeschworen und schien nur noch ein Schatten ihres einstigen Selbst zu sein. Jedes Mal versetzte es ihr einen Stich und auch Christians Miene verriet Betroffenheit.

„Hallo Schwesterchen“, mühsam gefasst setzte sie sich an Lilys Bett und drückte kurz ihre Hand.

Es dauerte eine ganze Weile bis die Angesprochene reagierte.

„Viktoria“, ein kleines Lächeln umspielte Lilys Mund. „Ich sehe, du hast Besuch.“

Er verbeugte sich galant. „Mein Name ist Christian und ich bin hochofrenet, Sie kennenzulernen.“

Lily grinste. „Du hast dir einen Gentleman der alten Schule geschnappt. Halte ihn bloß fest.“

Von der Szene für die Szene

Dein rotes Blut

Für einige kurze Augenblicke lachten sie wie in den alten Zeiten bevor Lily wieder ernst wurde.

„Die Schmerzen werden mit jeder Stunde schlimmer“, seufzte sie und starrte traurig vor sich hin. „Ich wünschte, ich könnte einfach sterben.“

Christian und Viktoria wechselten einen kurzen Blick und Letztere nickte kaum merklich, die Zeit des Abschieds war gekommen.

„Ich würde Ihre Qualen gerne ein wenig stillen sofern Sie es mir gestatten, Lily“, sprach er mit samtweicher Stimme.

Diese riss überrascht die Augen auf.

„Wie wollen Sie das machen? Sind Sie Hypnotiseur?“

„So etwas Ähnliches.“

Eilig strich Christian über die eingefallene Wange und versetzte sie in Trance. Plötzlich sank Lily auf das Bett zurück, schloss sofort die Augen und lächelte, als würde sie selig schlummern. Ein Privileg, das ihr schon lange nicht mehr vergönnt gewesen war. Viktoria unterdrückte die Tränen, als sie sah, wie Christians Zunge über Lilys dünnen Arm glitt, um die passende Stelle zu finden.

Einerseits wollte sie ihn zurückhalten, den fatalen Pakt aufheben, doch sie ahnte, dass es sinnlos war. Viktoria zuckte zusammen als sein gieriges Schmatzen sowie Lilys kurzer Aufschrei an ihr Ohr drang. Aber ihre Schwester war zu schwach, um eine Gegenwehr aufzubauen und außerdem hielt sie es wahrscheinlich für einen schönen Traum. Qualvolle Minuten vergingen bevor Christian von seinem Opfer abließ und sich das Blut von den Lippen wischte.

„Sie ruht jetzt in Frieden“, sagte er und legte zärtlich ihre Hände zusammen.

Viktoria nickte steif, sie zitterte wie Espenlaub, was Christian nicht verborgen blieb. Schnell nahm er sie in die Arme, streichelte tröstend ihren Rücken und als sie sich ein wenig beruhigt hatte, trafen ihre Lippen sich zum Kuss.

„Der Schmerz wird bald vorüber sein.“

Ohne zu antworten warf Viktoria einen letzten Blick auf ihre Schwester. Heute Nacht veränderte sich ihr beider Leben, wengleich sie, Viktoria, an die Erde gebunden sein würde. Doch vielleicht lächelte Lily ihr manchmal vom Himmel aus zu.

©Asmodina Tear



Homepage: www.heinerweiss.de Instagram: [heinerweiss_photography](https://www.instagram.com/heinerweiss_photography)

HEINER WEISS PHOTOGRAPHY

WWW.HEINERWEISS.DE *Weddings & More*

- Hochzeitsreportagen
- Dessous und Akt
- Portraits
- Tiershootings
- Businessfotografie
- Bildbearbeitungs-Coachings
- Astrofotografie-Coachings
- Workshops Fotografie Allgemein

Heiner Weiß
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 0171/2804910
eMail: info@heinerweiss.de

Beelitzer Heilstätten irgendwo zwischen Mythos und Realität

Weil es mich schon immer interessiert hat und ich gerade in der Nähe war, habe ich eine Führung durch die Chirurgie in den lange verlassenen Heilstätten in Beelitz gebucht.

Das Wetter war fast zu schön für den verlassenen, Mythos behafteten Ort, dennoch war es ein einmaliges Erlebnis, das mir Lust auf den Besuch in anderen Heilstätten gemacht hat.



Die Fakten: Beelitz war eine Lungenheilstätte, erbaut zwischen 1898 und 1930, umfasst 60 Gebäude auf rund 200 Hektar Land im Berliner Umland. Es gab 1200 Betten und eine Chirurgie, die 40 Patienten im Gebäude aufnehmen konnte mit 3 Operationssälen. In den beiden Weltkriegen dienten die Heilstätten als Lazarett, ansonsten wurden dort Lungenkrankheiten kuriert mit Lufttherapie, Liegenkuren und in schlimmeren Fällen Operationen. Seit den 90er Jahren stehen die Gebäude leer und fielen oft dem Vandalismus zum Opfer, bis das Gelände 2008 verkauft und 2015 der Baumkronenpfad errichtet wurde. Nun werden ein Teil Gebäude in Stand gehalten für Führungen und ein anderer Teil wurde umgebaut zu einer Wohnsiedlung, die allerdings den Charme der alten Bauten behalten hat.



Was die Heilstätten unheimlich macht: Es gibt viele unheimliche Geschichten über Beelitz, die meisten haben natürlich etwas mit dem Tod zu tun. 1991 geschah 800 Meter entfernt ein Doppelmord. Eine junge Frau und ihr Baby wurden vom Serienmörder „Rosa Riesen“ Wolfgang Schmid getötet. 2008 ermordete ein Fotograf sein Model das er im Internet kennengelernt hatte. 2010 stürzte ein 25-jähriger Mann aus dem Fenster im 4. Obergeschoss und starb. Ein paar Tage später fiel ein weiterer Mann in einen Schacht und verletzte sich schwer und 2011 erhängte sich ein Obdachloser in einem der Gebäude. Oft hört man von Stimmen, die des Nachts durch die verlassenen Gebäude klingen und Hilfeschreie.



Heilstätten als Kulisse: Rammstein haben 2011 die Heilstätten zum Videodreh von Mein Herz brennt besucht. Powerwolf drehten 2015 das Video zu „Army of the Night“ und Peter Fox „Ein Auge blau“- beide in der Turnhalle der Heilstätten. 2021 besuchte Heidi Klum mit ihren Models für ein Shooting die Heilstätten. Auch Filme wurden dort gedreht, wie „Der Pianist“, „A Cure for Wellness“, „Operation Walküre“ und „Men & Chicken“. Der Horrorfilm „Heilstätten“ spielt zwar in den Heilstätten Beelitz, wurde aber am Grabowsee gedreht, da der Eigentümer die Dreharbeiten verweigerte. Wohl auch, weil das Chirurgie-Gebäude dem Vandalismus am stärksten zum Opfer viel aufgrund der abgeschiedenen Lage.

Beelitzer Heilstätten irgendwo zwischen Mythos und Realität

Wir wanderten also bei unserem Besuch übers Gelände, sahen durch die Fenster der Gebäude, an die man gerade rankam, wanderten hoch über den Gebäuden über den Baumwipfelpfad und besuchten in einer Gruppe mit einem sehr engagierten Führer die verlassene Chirurgie.

Wir erfuhren mehr über die Idee hinter der Heilstättenbewegung und die Männer, die diese Idee hatten. Wir besichtigten die Operationsäle und auch das Badehaus der Frauen, zumindest das, was davon noch übrig ist.



Von der Faszination die dieser Ort für mich ausstrahlt ging auch nach der Führung nichts verloren. Dennoch weiß ich jetzt etwas mehr darüber.

Mit Helmen bewaffnet liefen wir durch den 1. Stock des Gebäudes, blickten in die Einzel- und Doppelzimmer und auf die Terrasse, auf der die Patienten Tags und auch Nachts ihre Luft- und Liegekuren bekamen.

Alles in Allem finde ich, war es sein Geld wert und ich würde noch die ein oder andere Führung machen in Beelitz und auch in anderen Heilstätten in Deutschland, denn das Thema fasziniert mich immer noch sehr.



© WhiteRose

Bastelidee

Kleine Beuteltasche

Material und Werkzeug:

Blankleder 10x40cm, 2-2,5cm stark,

Weiches Leder (z.B. von alten Möbeln) 35x35cm,

Lederband geschnitten ca 80cm,

Zirkel, Kugelschreiber, Cuttermesser, Schere, Lineal, Lochzange, Schleifpapier grob, Hammer, Ahle (Hammer und Nagel geht auch),

Nietenset, Kontaktkleber, Sternzwirn oder Forellenfaden, 2 Sattlernadeln, 1 Schmuckperle

Alles ist im Leder- und Sattlerbedarf erhältlich, Recycling ist natürlich besser.



Blankleder mit dem Cuttermesser wie auf Bild 1 zuschneiden, sodass ein 30cm langer Streifen von 6cm Breite entsteht. Die übrigen 10cm bilden die Klappe (Kreis, Blattform o.ä.). Mit Lineal und Ahle im Abstand von 3mm Linien entlang der geraden Kanten ziehen und darauf die Löcher für die Naht im Abstand von jeweils 5mm markieren.



Mit dem Zirkel auf dem weichen Leder einen Kreis mit 30cm Durchmesser anzeichnen und ausschneiden. 16 Löcher in gleichem Abstand markieren und mit der Lochzange ausstanzen. Dann den Kreis halbieren.



Auf der rauen Seite des Blankleders und auf der glatten Seite des weichen Leders jeweils einen Abstand von 5mm zur geraden Kante markieren. Die so markierte Leimfläche auf dem weichen Leder mit Schleifpapier anrauen. Kontaktkleber dünn auf alle vier Leimflächen auftragen und antrocknen lassen.

Leimflächen bündig aufeinander legen und zum Fixieren hämmern.

Anschließend die markierten Löcher mit der Ahle durchstechen (Restleder oder Korken unterlegen).



Alles mit einer Sattlernah (super Anleitungen auf YouTube) vernähen.



Optionale Gürtelschleufe. Hierzu einen ca 15cm langen Streifen Blankleder, der beim Zuschnitt übrig bleibt, auf der Rückseite vernieten (Löcher vorstechen).



Lederband einziehen und evtl eine Perle auffädeln. Meine stammt von einem alten Armband.

Viel Freude beim Basteln.

© Chris

So kann die Tasche aussehen!



Du möchtest deine Firma unseren Lesern vorstellen?

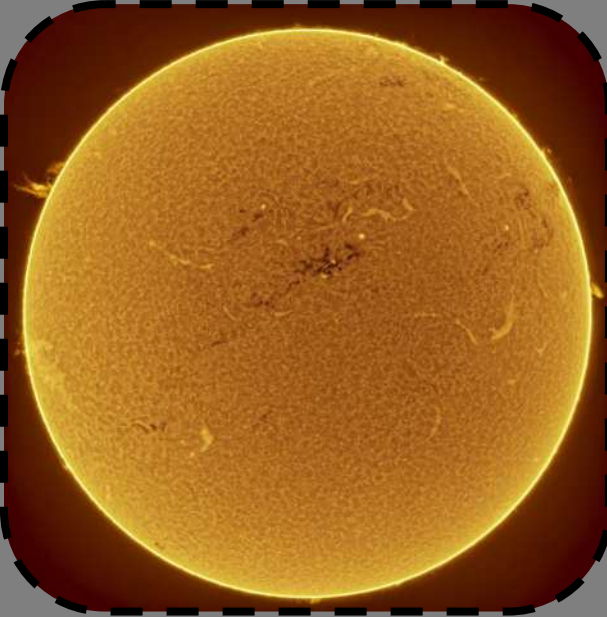
**Werde Werbepartner
in den Schattenseiten!**

DAS MAGAZIN VON DER SZENE FÜR DIE SZENE

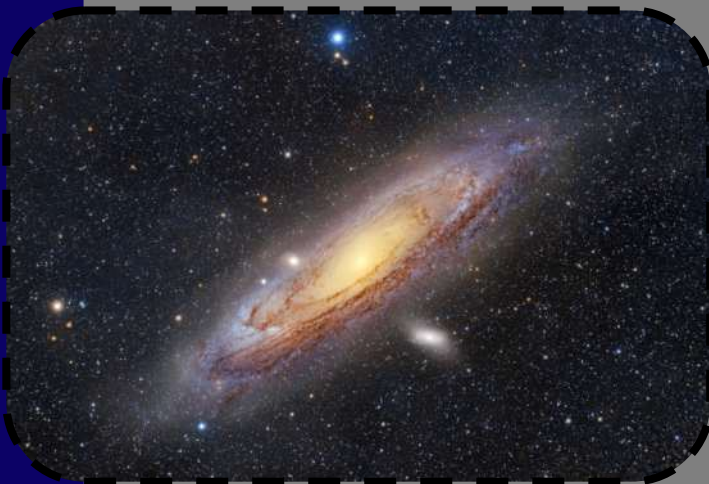
www.schattenseiten.eu
redaktion@schattenseiten.eu

Künstlervorstellung - Heiner Weiß

Unter heinerweiss_photography, findet man auf Instagram einen ganz besonderen Account. Der Feed ist gefüllt mit Bildern, die nicht von dieser Welt zu stammen scheinen. Das tun sie auch nicht, denn es handelt sich um Astrofotografie.



Bei Astrofotografie handelt es sich um eine Art der Fotografie (so Wikipedia), die Sterne, Planeten, Nebel und andere Himmelskörper in sichtbarem Licht abbildet. Somit werden Bilder sichtbar, die dem bloßen Auge Nacht und Tag verborgen bleiben würden. Alleine dafür lohnt sich ein Besuch auf diesem Account. Doch es gibt noch mehr zu entdecken.



Scrollt man ein bisschen weiter, findet man, beinahe zwischen den Sternbildern versteckt, noch andere Fotografien. Bilder von Mensch und Tier, in Farbe oder schwarz-weiß, mal verspielt, mal ernst, mal erotisch, mal düster. Heiner Weiß hat es geschafft, unterschiedliche Stile und Ästhetiken zu mischen, und dabei authentisch zu sein.

Aber wer steckt nun hinter diesen Bildern? Lassen wir doch den Fotografen selbst zu Wort kommen:

„Ich heiße Heiner Weiß, bin 45 Jahre alt, verheiratet und ich habe ein kleines Töchterchen. Angefangen hat es bei mir als Hobbyfotograf, mit Vorliebe für dunkle Bilder, die ich auf meiner alten Webseite www.seelenbrand.de gezeigt habe.

Ein paar Jahre gingen als Konzertfotograf ins Land, dann kamen die ersten Hochzeitsanfragen und ein Gewerbe musste angemeldet werden. Nach ein paar weiteren Jahren als Naturfotograf über Aktfotograf, habe ich neue Herausforderungen gesucht, die ebenfalls mit Dunkelheit zu tun haben.



Letztendlich bin ich bei der sehr interessanten Astrofotografie gelandet. Hier kann ich Dunkelheit und meine Begeisterung für Technik vollends ausleben. Das ist auch der Grund, warum ich neben meiner Hauptseite www.heinerweiss.de, der Sternenfotografie eine eigene Webseite spendiert habe, nämlich www.astro-winkerlin.de.

Am Ende zieht es mich immer wieder zur Schattenseite und ich freue mich über jede Shootinganfrage, egal ob Portrait, Akt oder die (leider viel zu wenigen) „düsteren“ Hochzeiten, die ab und an doch etwas Abwechslung bringen.

Gerne könnt ihr per E-Mail unter info@heinerweiss.de oder über meine Webseite www.heinerweiss.de Kontakt mit mir aufnehmen."

Also, worauf wartet ihr noch? Ein kurzer Blick in die Weiten unseres Alls kann schließlich nicht schaden. Wer lieber auf der Erde bleiben möchte, wird bestimmt ebenfalls fündig. Und wem etwas im Portfolio von Heiner Weiß fehlt, der kann ihm jederzeit eine Shootinganfrage schicken.



©Lena

Hier könnte Ihre Werbung stehen !

Willst du Werbepartner werden?

Das Magazin von der Szene für die Szene

Werbung von der Szene für die Szene!

www.schattenseiten.eu

Ausstellung Tod und Teufel

Tod und Teufel. Faszination des Horrors

Im Zeitraum vom 01.03. bis zum 02.06.2024 findet im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt die Sonderausstellung „Tod und Teufel. Faszination des Horrors“ ein Zuhause. Mit Werken aus dem Mittelalter bis hin ins 21. Jahrhundert wird die Faszination für das Grauen, für Hölle und Tod dargestellt, welche die Menschen schon seit jeher begleitet. Aber worin besteht diese Faszination? Und wie aktuell ist Horror in zeitgenössischer Kunst?

Mehr zur Ausstellung und den Künstlern gibt es auf der Homepage des Landesmuseums zu sehen: www.hlmd.de. Vom 14.07. bis 20.10.2024 ist die Ausstellung im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu Gast (www.museumgeorgschafer.de).

Schon in frühester Zeit hatten Grauen, Horror und Tod einen großen Stellenwert in der Kunst. Und bis heute sind die Themen ein fester Bestandteil in Literatur, Musik, Film und Kunst. Die Ausstellung selbst umfasst mit über 100 Stücken eine gekonnte Mischung aus alten Werken wie Gemälden oder einem Sarg aus dem 18. Jahrhundert über Bilder und Skulpturen der Popkultur bis hin zu Mode und Schmuckstücken, Musik und Film.



Ein zusätzliches Highlight dieser Ausstellung war die am 3. Mai stattfindende **Dark Wave Night**. Außerhalb der eigentlichen Öffnungszeiten konnte man ab 19:30 Uhr in Ruhe durch die Ausstellung schlendern, während **Sascha aka DJ Unrockbar** für die passende Musik sorgte. Im schön ausgeleuchteten Eingangsbereich des Museums wurde ab 21 Uhr die Tanzfläche freigegeben, die bei viel 80er und 90er Wave- und Goth gut besucht war. Die Veranstaltung war auf 250 Personen limitiert und auch schnell ausverkauft ... somit also klein, aber fein mit vielen wunderschön gekleideten Menschen.

Sascha hat sich netterweise bereit erklärt, ein paar Fragen zu ihm und zur Veranstaltung zu beantworten. Vielen Dank dafür. Das Interview mit ihm könnt ihr auf unserer Homepage www.schattenseiten.eu lesen.



Als erster Hingucker fiel mir direkt das Gemälde „Hölle“ von Friedrich Wilhelm von Schadow (ein Teil des Triptychons „Das jüngste Gericht“) ins Auge. Mittelpunkt ist der geflügelte und mit Dreizack bewaffnete Teufel - dessen Blick einem zu folgen scheint, wenn man an dem Bild vorbei geht. Übrigens: Mein absolutes Highlight der Ausstellung. Die zeitgenössischen Ausstellungsstücke umfassen u. a. die Bilderserie „Letzte Mahlzeit im Todestrakt“ (von Mat Collishaw), eine auf dem Boden liegende, zur Hälfte abgedeckte Leiche oder die zugegebenermaßen recht verstörende Plastik „Red Rack of Those Ravaged and Unconsenting“ (von King Cobra alias Doreen Lynette Garner), die aus an Haken aufgehängten Körperteilen besteht. Abgerundet wird das Ganze mit einer Wand voller Plattencover bzw. Filmplakaten. Zu guter Letzt wird noch der Bogen zur Gothic-Szene geführt in Form von Fotos, Schmuck und Kleidung.



Ausstellung Tod und Teufel

Einige Infos habe ich auch noch von Anne-Sophie Ebert, zuständig für das Social Media Management des Museums, bekommen:

Andrea: „Unter welchen Gesichtspunkten werden Sonderausstellungen geplant? Und wie kam es zum aktuellen Thema „Tod und Teufel“?“

Anne-Sophie: „Die Sonderausstellung kommt ursprünglich aus dem Kunstpalast Düsseldorf (<https://www.kunstpalast.de/de/event/tod-teufel/>) und wurde dort von Kuratorin und Kunsthistorikerin Westray Page entworfen und geplant (anbei der Link nach Düsseldorf:). Frau Page hatte sich viel mit dem Thema Angst, Ekel, Unbehagen, aber auch dem Tod und der Teufelsfigur beschäftigt und beleuchtet in ihrer Ausstellung, was es mit der Angst und der Faszination vor dem Tod/Teufel auf sich hat. Was ist für uns heute schaurig? Was galt vor 100 Jahren als gruselig? Und wie war es im Mittelalter, etc.? Durch die gute Freundschaft zwischen dem Kunstpalast und dem Hessischen Landesmuseum durch die beiden Direktoren ist die Ausstellung nun zu uns gewandert. Danach wandert die Ausstellung weiter nach Schweinfurt zum Museum Georg Schäfer.

Andrea: „Wie kam die Idee auf, hier das Event mit der Dark Wave-Night umzusetzen?“

Anne-Sophie: „Seit Corona hinter uns liegt, haben wir als Veranstaltungs-Highlight zu jeder Ausstellung auch eine Party veranstaltet, die thematisch zur Ausstellung passt. Beispielsweise haben wir zu einer Ausstellung über einen italienischen Maler eine „Italo Pop Disco“ veranstaltet. Diese Events kamen immer besonders gut bei den Besucherinnen und Besuchern an, daher führen wir das auch gerne weiter so fort. Und auch die Dark Wave Night war wieder ein voller Erfolg.“

Wir fanden den Abend richtig toll! Wir haben über Social Media auch super viele positive Rückmeldungen erhalten und auch mehrmals die Frage nach Wiederholung, auch wenn uns das leider nicht möglich ist.“

Danke schön, Anne-Sophie, für die Möglichkeit, dass ich Fotos machen durfte für unser Magazin und für die Beantwortung der Fragen.

© Andrea



Konzertbericht

Samsas Traum - Leipzig / Hellraiser 30.04.2024

Ende April starteten Samsas Traum die gleichnamige Tour zu ihrem neuen Instrumental Album „Kalk“, das im Juni 2024 offiziell erscheinen soll. Am 30.04.24 führte sie diese Tour nach Leipzig in den Hellraiser.

Es gibt keine Vorband, die den Abend eröffnet, stattdessen betritt Samsas Traum selbst um 20 Uhr die Bühne. „Das Zeitalter der Bäume“ ist der fulminante Einstieg in die zweistündige Show.



Wie man es von Alexander Kaschte gewohnt ist, gibt es zwischen den Liedern fantasievolle Ansagen, manchmal muss geklatscht und sogar die ein oder andere Liedzeile mitgesungen werden. Für jeden Zuhörer ist etwas dabei, von alt

eingesessenen Fans bis zu Neulingen, von „Aura“ über „Heiliges Herz“ bis zu „Scheiden tut weh“, beinahe jede Samsas Traum Ära wird an diesem Abend bedient. Auch „Wo die Seelen Sterben“ findet seinen Platz in der Setliste, obwohl das zugehörige Album Suspiria Intermezzo ein Comic Soundtrack ist. Das Lied gehört schließlich zu den fünf meist gehörten Liedern.



Natürlich dürfen auch Stücke vom neuen Album „Kalk“ nicht fehlen. Immer wieder verlässt Alexander Kaschte das Mikrophon, um sich an das Keyboard zu begeben. Die Lieder sind stimmungsvoll und beweisen Kaschtes Kompositionstalent in

Konzertbericht

Samsas Traum - Leipzig / Hellraiser 30.04.2024

einer anderen Art. Die Instrumentalteile, die immer wieder eingestreut werden, lockern den Abend auf und geben den Zuschauern die Möglichkeit eine Weile zu träumen. Auch das letzte Lied des Abends ist von „Kalk“. Oder etwa nicht?



Sofort, nachdem die Musiker von Samsas Traum die Bühne verlassen haben, beginnen die Rufe „Ohne Kugel gehen wir nicht ins Bett!“, mit denen die Fans seit Jahren um Zugaben bitten. Auch diesmal werden sie nicht enttäuscht. Mit „Die Zärtlichkeit der Verdammten“, „Ein Fötus wie Du“ und „Kugel im Gesicht“, beenden Samsas Traum den Abend. Zwei Stunden sind wie im Flug vergangen, doch das nächste Wiedersehen lässt nicht lange auf sich warten. Von Oktober bis November, begleiten Samsas Traum Asp auf ihrer Tour, als Vorband, aber auch zur gemeinsamen Performance des ein oder anderen Songs.



Das Konzert im Hellraiser war so, wie Samsas Traum Konzerte immer sind: mitreißend, emotional, inspirierend und mit ganz vielen Erinnerungen, die sich hinter jeder Liedzeile verstecken.

© Lena



**Das Magazin ist in Print und PDF
als Abo oder einzeln zu bestellen!**

Einfach das Bestellformular auf
www.schattenseiten.eu benutzen

*Auf der Homepage gibt es auch immer Artikel, die es nicht ins
Heft geschafft haben - schaut immer mal vorbei!*

Das Magazin von der Szene für die Szene


Schattenseiten

redaktion@schattenseiten.eu

Zu verkaufen

Kette mit Kreuz 20€



Universalglas 15€



Glas und Kette bestellbar unter: riemannute392@gmail.com



Haarspangen in Fledermausoptik aus Blankleder, von Hand punziert, nassgeformt und gehärtet. Farbe individualisierbar. **Stück 15€**

Beides bestellbar unter: nimmermehr312@gmail.com



Kleine Beuteltasche (das Original aus der Bastelanleitung)

Idealer Begleiter mit Platz für Schlüssel, Kippen, und anderes Kleinzeug. Mit Gürtelschlaufe für Gürtel bis 5cm Breite.

45€

Events 2024

Wichtige Termine im Juni/Juli 2024

30.06. - 01.07.2024 Castle Rock Festival (Mühlheim an der Ruhr)

03.07. - 06.07.2024 Rockharz Open Air (Ballenstedt)

ROCKHARZ
20 24

Judas Priest
BRUCE DICKINSON
THE MANDRAKE PROJECT
EXCLUSIVE FESTIVAL SHOW (GERMANY 2024)

KREATOR **DIMMU BORGIR** **HAMMERFALL**

ALESTORM **DIRTYCHERRY** **AMORPHUS** **INTO THOUGHT** **SUICIDAL TENDENCIES** **HYPERCAREER**

AMARANTHE **DYNAMITE** **ODMPT** **SCHANDMAUL** **PAIN** **THE REAL EFFECT**

LEPIDI **Orphan Corps** **SOILWORK** **FACIN** **DYING FETUS** **TRIVIAL** **CONQUEROR**

UNLEASH THE ARCHERS * MAMMOTH WVH * RAGE * CALLEJON * BENEDICTION * UNEARTH
VARG * BULLETT * BROTHERS OF METAL * DRACONIAN * MYSTIC PROPHECY * NESTOR
DARTAGNAN * COPPELIUS * KNIFE * SPIDERGAWD * HELDMASCHINE
THE O'HELLYS & THE PADDYHATS * DOMINUM * VOGELFRIE * GUTALAX * STORM SEEKER * THE NIGHT ETERNAL
POWER PALADIN * HAMMER KING * PARASITE INC. * DEFECTS * NYKTOPIA * NAKKERNAEKKER

3.-6. JULI '24 **WWW.ROCKHARZ.COM** **BALLENSTEDT**

FACEBOOK.COM/ROCKHARZ TWITTER.COM/ROCKHARZ INSTAGRAM.COM/ROCKHARZOPENAIR

2024 Volle Kraft Voraus Festival (Neu-Ulm)

26.07.2024 Call The Ship To Port (Köln)

27.07. - 28.07.2024 Amphi Festival (Tanzbrunnen, Köln)

In Extremo - Burgentour 2024

- 13.06.24 Coburg - Kulturfabrik Cortendorf
- 15.06.24 Satzvey - Burg Satzvey
- 19.07.24 Görlitz - Landskronenbrauerei
- 20.07.24 Magdeburg - Festung Mark
- 26.07.24 Singen - Festung Hohentwiel
- 27.07.24 Creuzburg - Burg Creuzburg

AMPHI FESTIVAL
XVIII. ALLES WIRD AMPHI! 2024

BESTÄTIGTE BANDS:

AND ONE **EISBRECHER**
Project Pitchfork **BLUTENGE** **Diary of Dreams**
FRONT LINE ASSEMBLY **SOLAR+FAKE**
HOCICO **GOETHE'S WERBEN** **HEPPNER'S TANZAWANG**
FADERHEAD **KIRLIAN** **Andreas Miska**

NEUROTICFISH • **HELDMASCHINE** • **OST+FRONT**
SCHATTENMANN • **THE BEAUTY OF GEMINA** • **THE OTHER**
THEN COMES SILENCE • **AGENT SIDE GRINDER** • **MINUIT MACHINE**
GIRLS UNDER GLASS • **MERCIFUL NUNS** • **PRINCIPE VALIENTE**

A PROJECTION • HENRIC DE LA COUR • T.O.Y. • ULTRA SUNN • DARK • MANNTRA
DIE SELEKTION • SOULBOUND • ES23 • ALIENARE • BLOODY DEAD AND SEXY
RUINED CONFLICT • DEUS EX LUMINA • AUGER • BLACKBOOK

+ RAHMENPROGRAMM IN VORBEREITUNG!

WOCHESEND- & TAGESTICKETS JETZT UNTER:
WWW.AMPHI-SHOP.DE

27.-28. JULI 2024
KÖLN / TANZBRUNNEN

FOLLOW US! @AMPHIFESTIVAL WEBSITE: WWW.AMPHI-FESTIVAL.DE

IN EXTREMO
Burgentour
CARPENOCTEM 2024

13.06	COBURG	KULTURFABRIK CORTENDORF
15.06	SATZVEY	BURG SATZVEY
13.07	BERGEN AUF RÜGEN	WALDBÜHNE
19.07	GÖRLITZ	LANDSKRON BRAU-MANUFAKTUR
20.07	MAGDEBURG	FESTUNG MARK
26.07	SINGEN	FESTUNG HOHENTWIEL
27.07	CREUZBURG	BURG CREUZBURG
16.08	ILEINGEN	BURGPLATZ
19.08	HANAU	AMPHITHEATER
30.08	KLAEFFENBACH	WASSERSCHLOSS
07.09	KOBLENZ	FESTUNG EHRENBREITSTEIN

TICKETS UNTER WWW.INEXTREMO-TICKETS.DE
UND AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN